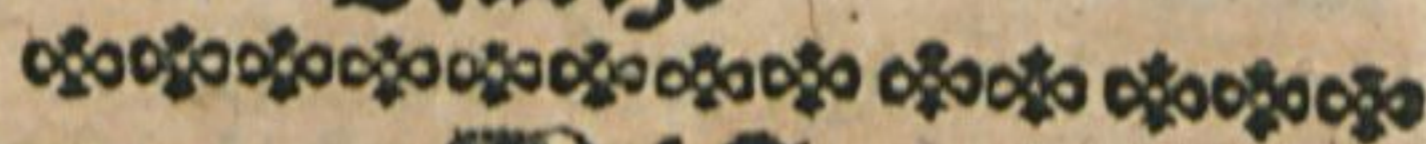


1711 1712

3
JUSTI GESENIII

S. THEOL. DOCTOR.

Kurze



Catechismus=

Fragen/

Über den kleinen Catechis-

mum D. M. LUTHERI,

Nochmals vom AUTORE über-

sehen.

Mit Fürstl. Braunschweigisch.

Lüneburgisch. Durchleuchtet.

PRIVILEGIIS.



Lüneburg/

Gedruckt und verlegt durch
die Sternen.

ANNO clō lōc LXII.



Vorrede an den Leser.
 Vom nützlichen Gebrauch die-
 ser kurzen Catechismus Fragen.

Ereundlicher lieber Leser / Es
 sind abermal diese kurze Catechis-
 mus-Fragen über den kleinen Ca-
 techisimum Lutheri mit allem Fleiß
 übersehen / und ist mit einrath verständiger
 Leute sonderlich erwogen / was etwa daraus
 gar weg bleiben könnte / oder noch nothwendig
 hinzu zu thun wäre / und mit höchstem Fleiß
 darauff gesonnen / wie alles zum deutlichsten
 und verständlichsten fürgebracht und ausge-
 sprochen werden möchte. Ich wil verhoffen/
 daß nunmehr mit göttlicher hülffe alle das je-
 nige da hinein zusammen gebracht sey / was
 einem Catechumeno und einfältigen Chri-
 sten zu seiner seligkeit zu wissen nöhtig ist
 und gebühret.

Es wolle aber ein jeder Prediger/Præceptor
 oder Haußvater / so dieses Büchlein gebrau-
 chen wil

1. Fürs erste / die ordnung und den unter-
 scheid halten / daß er den Catechisimum erst-
 lich ganz schlecht ohne die Auflegungen des
 Herrn Lutheri/die Jugend aufwendig lernen
 lasse. Dann solches / wie es die Erfahrung ge-
 ben wird / hernachmals viel thut zum rechten
 verstande der Hauptstücke Christlicher lehre/
 zu geschweigen/ daß die jugend hierdurch bald
 im anfang einen Unterscheid unter dem wort
 Gottes und der menschen / unter den Gebot-
 ten/ Artickel und Bitten selbst/ und unter den

Erklärungen/oder Auslegungen machen lernet; Weßhalb ich denn bey dieser allerneulichsten Edition, die Hauptstücke des heiligen Catechismi / das ist / der ganzen christlichen Lehre/ohne die auslegung/ alsofort nach dieser Vorrede habe hinsetzen lassen / wie ich gerne sehe / daß sie die jugend zu allererst möge außwendig lernen; Womit ich einen jeden Catechetam unnd Catechismus-lehrer gerne nöhtigen wolte / nicht anderst als auff solche weise seine information im anfange anzustellen: Denn ich nun aus der Erfahrung erlernet/wie sehr es hierinnen versehen und von sogar vielen unterweiseren die jugend solche ordnung hindan gesehet unnd dadurch der verstand des Catechismi mercklich gehindert werde.

II. Auff den einfältigen Catechismum folgen billich/fürs andere / die Auslegungen des Herrn zutheri / unnd darauff fürs dritte / die einfältigen Fragen/für die aller einfältigsten/ohn welchen verstand kein erwachener Mensch für einen Christen passiren kan / so viel das Verständniß anlanget: Denn daraus lernet ein Mensch dreyerley erkennen / erstlich sich selbst unnd sein elend / darein er durch Adams fall gerahen ist / zum andern/ die erlösung aus solchem elende/und denn drittens / wie er solcher erlösung genos- und theilhaftig werden möge. Wann aber solche auslegungen unnd fragen recht und wohl gefasset seynd / alsdenn müssen erst fürs vierdte die vollständigen fragen über die fünf hauptstücke fürgenommen werden.

III. Darinnen wollen aber diejenigen / so die liebe jugend informiren / sein ordentlich verfahren / und ja nicht zu viel auff einmal/ sondern ein Gebot nach dem andern/einen Artikel nach dem andern / eine Bitte nach der andern/

Vorrede.

ändern/ un̄ also ein stück nach dem ändern an-
fahen/ und ehe nicht weiter gehen/ biß das jeni-
ge/ was angefangen/ recht fertig erlernet ist.

IV. In diesen Fragen aber werden sie fürs
fünffte den Unterscheid halten/ daß sie die jeni-
ge/ welche mit diesem * Zeichen notiret sind/
als die nötigsten zu erst allein außwendig ler-
nen lassen/ biß daß auch solche wol und mit gu-
tem Verstande ins Gedächtniß gefasset: Als
dann können sie allmählig weiter gehen/ eine
Frage nach der andern noch hinzu nehmen/
nach dem sie den captum und verstand ihrer
Zuhörer und discipul dazu tüchtig befinden.

V. Es muß aber dabey ein kleiner Unterricht
und nach Gelegenheit auch eine kurze Ver-
mahnung vorgehen. Nicht ist die Meinung/
als sollte man dabey eine weitläufftige auß-
führung oder Predigt thun/ sondern gar kurz
sol eine mündliche Erklärung dabey gesche-
hen/ nach dem eine Frage zwey oder drey mal
vorgebracht und beantwortet/ unnd die Ant-
wort von dem Informatore oder Lehrer des
Catechismi laut und mit erhabener Stimme
widerholet ist: Wenn solche deutliche Wieder-
holung geschehen/ so sollen auch billich nach
Gelegenheit gar kurze/ doch ernste und kräft-
tige Warnungen und Ermahnungen mit un-
tergemischt werden/ insonderheit wenn er-
wachsene Zuhörer mit dabey sind. Denn ohn
alle Erinnerung/ Warnung und Ermahnung
die Catechismus-Lehre schläfferig/ und ohn
auffmerckung und Andacht abgehet.

VI. Die Fragen sind manchmal gedoppelt/
zuweilen gar dreyfach/ und zwar mit Fleiß al-
so gesetzt/ nicht als müste alle und jede mahl
mit allen solchen mancherley und veränderten
Worten gefraget werde; Solches ist nicht al-
lezit vonnöhten noch dienlich: Ja bey den
(a) iij ange-

angehenden würde es gar schädlich oder hinderlich seyn. Sondern weil am fragen insonderheit viel gelegen / und dadurch der lieben jugend ihr verstand sehr geöffnet / und die einfältigen dadurch zu fleissigem nachdencken erwecket werden können: So müssen die fragen zwar nicht all zu frembd gemacht / aber dennoch nothwendig in etwas umbgesetzt / und zu weilen mit andern worten / (die doch einerley bedeutungen mit den vorigen haben / und eben so verständlich und klar seyn) umbgewechselt unnd also gar auff einerley weise nicht eingerichtet werden. Dazu habe ich nun den fleissigen Catechetam veranlassen / und den einfältigen Haushvätern zeigen wollen / wie sie ohngefähr die Fragen variiren und verändern könnten / damit durch solche einfältige veränderunge bey der Jugend und Einfalt Auffmerckung und Andacht erwecket / und sie selbst nachzudencken dadurch genöthiget würden.

VII. Über Weitläufftigkeit / wird sich / ob Gott wil / niemand mit fuge beschweren können: Den Streitfrage hab ich blosser dinge aufgelaßen / als deren ohne das wenige für die Einfältigen und Ungelahrten gehören / und habe ich mich ins gemein bey dem ganzen Wercklein sehr befließen / daß ich nichts unnöthiges mit hinein brächte / und wo ich gekonnt / auch ein wort gesparet / damit nicht die Jugend und Einfalt zur Ungebühr beschweret / und die Catechismus-Lehre ihr zu wider und verdriesslich gemacht würde. Dagegen aber verhoffe ich auch / daß von dem jenigen / was zum wahren Christenthumb / das ist / zu Glauben und Gottseligkeit gehöret / was wir von Gott und seinem Wesen / Wercken

und

und Willen zu dem ende nothwendig wissen müssen/damit wir ihn recht erkennen und ehren / ihm recht vertrauen / und also auff ihn hoffen/auch in Heiligkeit un̄ gerechtigkeit ihm dienen mögen ; von solchen Stücken / hoffe ich / werde auch nichts ausgelassen und vorgegangen seyn.

VIII. Aus welcher Ursachen auch das büchlein nicht so gar kurz hat seyn können. Dann unser Glaub und Christenthumb erfordert guten Grund und Bericht. Wir müssen alle Glaubens-Artickel wissen / und was davon uns kund gethan/verstehen. Uns muß wol bekand seyn / was Gott nach unserm Verhältniß uns zugesagt / unnd auch gedräwet hat : Uns müssen alle Dinge sehr läufftig seyn / die uns Gott geboten und verboten hat : Wie sich ein jeder gegen Gott / gegen sich selbst / gegen seinen Nächsten / und denn in seinem Beruff und Ampte verhalten sol / was er thun und was er lassen sol / davon muß er guten wol gegründeten bericht haben. S. Paulus erfordert auch gar ernstlich/das wir nicht unverständig / sondern verständig seyn sollen/welches da sey des Herrn Wille / Ephes. 4. Er wil/das die Christen nicht wandeln als die Unweisen/sondern als die Weisen/und das sie erkennen/was des Geistes Gottes ist / damit sie geistliche Sachen geistlich richten können / 1. Corinth. 2. Ich weiß zwar wol/das selig gepreiset werden / nicht die es nur wissen / sondern die es thun / Joh. 13. Aber wer recht/und was Gott wol gefällig ist / thun wil / der muß auch wissen / was recht und Gott wolgefällig sey : Er muß als ein Christ verstehen / wie und warumb er diß unnd jenes so fleissig in acht nehmen müsse / was ihme darauff stehe / und

wenn ers verstehet/so muß ers auch zum dfftern mit Andacht betrachten/ auff daß er durch solche Betrachtung stets dazu auffgemahnet und angetrieben werde.

IX. Derentwegen reden die Leute alle unbilligkeit daran / wenn sie so viel von der Einfalt sagen / wie sie wollen bey ihrer Einfalt bleiben: Denn sie verstehen unter dem Nahmen der Einfalt die unchristliche/ unverantwortliche Unwissenheit / die jezo in der Christenheit zu deroselben grossen Schimpff und Schaden so weit eingerissen ist. Das nennen sie bey ihrer Einfalt bleiben/ ist so viel geredt: sie wollen nicht mehr zu lernen / noch in dem Erkantniß Gottes weiter kommen. Zwar bey der Tauben Einfalt/die Christus Matth. 10. gebeut/ muß ein jeder Christ bleiben/ daß er in Einfalt gläube / was Gott saget / das muß er nicht meistern / noch daran flügeln: Er muß nicht höher steigen noch weiter fahren/ als sich Gott in seinem geoffenbarten Wort herausser gelassen hat. Ein jeder muß auch in kindlicher Einfalt seinem Gott trawen / und seine Verheißung nicht in Zweifel ziehen. Daneben auch für s dritte/ muß ein jeder in seinem Thum und lassen/ in seinem Leben und Wandel einfältig und aufrichtig ohn Heuchelen und falsch seyn. Das ist die löbliche Tauben Einfalt/die Gott von uns erfordert und hoch hält. Aber die Unwissenheit in geistlichen Dingen / und Unverstand in unserm Christenthumb / und in denen Sachen/die zu unser Seligkeit gehören / (wenn wir das eine Einfalt nennen) die wird von Gott nicht allein nicht gelobet/ sondern dafür werden wir ganz ernstlich gewarnt. Zum Exempel Eph. 4. c. spricht S. Paulus: Wir sollen nicht Kinder seyn/die sich wägen un wiegen

Vorrede.

9

wiegen lassen/durch allerley Wind der Lehre /
durch Schalckheit der Menschen und Teusche-
ren/damit sie uns erschleichē zu verführen/un
Ebr. 5. v. 11. ist der Apostel mit den Ebreern ü-
bel zu frieden/das man sie die ersten Buchsta-
ben der göttlichen Wort erst lehren/ das man
sie noch mit Milch/wie sonst die jungen Kinder
speisen musste / unnd das sie noch keine starcke
Speise vertragen können. Es folget auch aus
solcher Unwissenheit nichts gutes/es entstehet
daraus Unglaube / irrige unchristliche Mei-
nungen / Unachtsamkeit unnd Berachtung.
Denn wie kan man das von Herzen glauben/
davon man nichts rechtes noch beständiges
weiß? Wie kan man für der Welt unchristli-
chem heillosen Bahn/Einbildungen un Meis-
nungen verwahret bleiben/wen man das heil-
same Erkantnis aus Gottes Wort nicht er-
langet hat? Wie sol man das hoch halten/tieff
zu Herzen nehmen/und zum öfftern erweget
un betrachten/das man nie recht gründlich ge-
lernet / noch ins Gedächtiß gefasset hat? Da-
her sihet man auch/ was solche Unwissenheit
für Früchte träget/ das sich die Leute so gar in
Versuchung nicht zu schicken wissen/noch der-
selben begegnen können/ das sie ihnen oft ein
Gewissen machen/da sie nicht solten/hingegē
was ihr Gewissen sehr beschweret/nichts ach-
ten / unnd ganz liederlich dahin schlagen/das
Gottes Dråwungen sie wenig bewegen / und
seine Zusagungen sie wenig erfreuen. Sum-
ma/Unglaube / kindischer Bahn / und irrige
gottlose Meinungen/unachtsamkeit und Si-
cherheit entstehen aus dieser Unwissenheit /
welche so viel Leute unter dem Namen der Ein-
falt/noch verthätigen wollen.

X. Solcher eingerissenen Unwissenheit
nun zu stewarten/ist diß Büchlein nochmals pu-
bliciret.

(a) v

bliciret.

bliciret. Denn ich nach meiner einfalt mit dieser geringfügigen / und für der welt verachteten arbeit / jungen Predigern / Præceptorn und einfältigen Haußvätern an die hand gehen und zeigen wollen / wie man den Catechismus / das ist / die Christliche Lehre durch Fragen und Antwort erbaulich treiben / und ganz einfältig alles erklären / dabey auch in der Kürze unterrichten / erinnern / warnen und vermehren möchte. Mache mir keinen zweiffel / wo die Lehrer in der Kirchen / die Præceptoren in der Schule / und Herren und Frauen in ihren Haushaltungen solcher gestalt / und zwar mit unablässigem Fleisse / die Catechismus Unterweisung fürnehmen und üben / darneben auch fleissig beten / und selbst gute Christliche Exempel geben werden / daß an solchen Orten der unverantwortlichen Unwissenheit wol gewehret sey / und daß daselbst Gottes Ehre wohnen / und durch dessen Segen das Land voll Erkantniß des Herrn werden könne.

XI. Ich sage aber ausdrücklich / wo man dabey fleissig betet / und gute Exempel giebet / unndenn mit unablässigem Fleiß es übet und treibet. Denn umb die geistliche Weisheit muß man zuorderst in kindlichem vertrauen beten / so wird sie uns gegeben / Jac. 1. c. Bittet / so werdet ihr nehmen / suchet / so werdet ihr finden / klopfet an / so wird euch aufgethan / spricht der Herr / Matth. 7. c. Wil man aber mit dieser Unterweisung bey der Jugend und den Einfältigen etwas rechtshaffenes bauen / so muß man ja für allen Dingen selbst so leben / wie man lehret / sonst glaubet es weder die Jugend / noch die erwachsene Leute / daß es also in warheit sey / und sich verhalte wie sie gelehret werden. Denn sprechē sie: Wenn man das
noht

testen zum Verstande ihres Christenthumbs gebracht oder auch dabey erhalten werden. Es kan nicht anders seyn/wenn die Alten fleissig zuhören/was die Jugend gefraget wird/ und wie sie die fragen beantwortet/sie müsse durch solche deutliche Art zu lehren noch mit lernen/was sie zuvor nicht gewust/ oder was sie etwan davon vergessen/ dessen müssen sie sich dabey unümbgänglich wieder erinnern.

XI. Mir ist zwar nicht unbekand/das alte erwachsene Leute hiewider einwerffen: Sie seyn nun zu alt drüber worden: Hätten sie es in ihrer Jugend so gelernet/wie ihre Kinder/so könten sie es nun auch. Aber es wird ja bey den jährlichen Visitationen von denen die in ihrer Jugend also nicht unterrichtet worden sind/nicht erfordert/das sie eben so förmlich/wie die Kinder/ die es außwendig gelernet/ alles wissen zu beantworten/sondern man ist zu frieden/wenn sie nur den Verstand ihres Catechismi erreicht/das sie wissen/was diß oder jenes bedeute/ob sie schon die Wort ebē solcher gestalt wie die Jugend nicht daher sagen können: Wenn sie zum exempel etlicher massen beschreiben könen/was zur Busse gehöret? Was sie im heiligen Sacrament empfangen werden? wozu ihnen dasselbe nütze/xc. so ist man mit ihnen zu frieden/ ob gleich die Wort so förmlich/als sie in den Fragē gesezet sind/nit folgē wollen: so hat man doch gedult mit iuen.

XV. Die Jugend aber muß die Fragen neben dem Catechismo un̄ Auflegungen des Herren LUTHERI fertig lernen/ und ja ehe nicht zu der Communion gelassen werdē/bis sie dieselbige bey dero in diesen Landē wolher gebrachter firmung un̄ öffentlicher Prüfung mit gutem Verstande daher sagen/ und ihres christlichen Glaubens und Religion gute Rechenschafft geben

geben können. Ander gestalt wird der löbliche Kirchenordnung nicht gnug gethan / und das Taufgelübde von der vorgestelleten Jugend daselbsten vergebens widerholet. Dann wann die Kinder und heranwachsende Jugend noch nicht verstehen / was sie gläuben / thun und lassen sollen / wie können sie denn Gott ihrem HERN den Glauben und das gute Gewissen zu bewahren mit Frucht und Nutzen versprechen.

XVI. Es ist eine böse Gewonheit / daß viel Eltern so heftig eilen / mit solcher confirmation oder firmung der ihrigen / und nicht abwarten wollen die Jahre des Verstandes / usf so lange / biß die Kinder sein verständlich diß hochangeleogene Werck verrichten können. Solcher bösen Weise müssen die Seelsorger jedes Orts mit allem ernst sich widersetzen / und ehe die Kinder zu der öffentlichen Firmung nicht zulassen / biß sie vernehmen / daß sie in jrē Catechismo recht gegründet seyn / ihr hohes un theures Taufgelübde zu æstimiren und zu schätzen / sich selbst prüfen / und des HERN Tod zu verkündigē wissen. Sonst lernet die Jugend nur aus Gewonheit zum heiligen Sacrament kommen; Welches ein sehr gefehrliche und unverantwortliche Sache / ja eine Verachtung dieses hohen heiligen Geheimnisses ist / die ihnen hernacher auch im Alter anklebet.

GOTT und der Vater unsers HERN Jesu Christi lehre / erleuchte und regiere durch seinen Geist uns allesamt / denen solche Arbeit zu verrichten obliegt / daß so wol wir als die jenigen / so uns hören / erfüllet werden / mit Erkantniß seines Willens / in allerley geistlicher Weisheit und Verstand / daß wir wandeln würdiglich dem HERN zu allem Gefallen / und fruchtbar seyn in allen guten Wercken / auff daß wir wachsen in der Erkantniß Gottes / und gestärket werden mit aller kraft / nach seiner herrlichen Macht / in aller Gedult und Langmütigkeit mit Freuden: Ihm sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

(a) vij

Die



Die fünff Hauptstück des Catechismi schlecht und ohne Auslegung/ für die allererst-anfangende Catechismus-Schüler.

Das erste Hauptstück.

Das erste Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben nebett mir. Du solt dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen / weder des das oben im Himmel / noch des das unten auff Erden / oder des das im Wasser unter der erden ist. Bete sie nicht an / und diene ihnen nicht.

Das ander Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen. Denn der Herz wird den nicht ungestraft lassen / der seinen Namen mißbrauchet.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren / auff daß dir's wol gehe / und du lange lebest auff Erden.

Das fünffte.

Du solt nicht tödten.

Das sechste.

Du solt nicht ehebrechen.

Das

Das siebende.

Du solt nicht stehlen.

Das achte.

Du solt nicht falsche Zeugniß reden
wider deinen Nächsten.

Das neunnde.

Du solt nicht begehren deines Näch-
sten Haus.

Das zehende.

Du solt nicht begehren deines Näch-
sten Weib/Knecht/Magd/Viehe/oder
alles was sein ist.

Also saget Gott von diesen Geboten
allen:

Ich der Herr dein Gott / bin ein eibe-
riger Gott/der über die / so mich hassen/
die Sünde der Väter heimsuchet an den
Kindern bis ins dritte unnd vierdte
Glied: Aber denen/ so mich lieben/ und
meine Gebot haltē/thue ich wol ins tau-
send Glied.

Das ander Hauptstück.

Die heiligen Artickel unsers
Christlichen Glaubens.

Der I. Artickel.

Von der Schöpfung/

Ich gläube an Gott den Vater/all-
mächtigen Schöpffer Himmels
und der Erden.

Der II. Artickel.

Von der Erlösung.

Und

Und an Jesum Christum seinen ein-
gebornen Sohn / unsern Herrn / der em-
pfangen ist von dem heiligen Geist / ge-
boren von der Jungfrauen Maria / ge-
litten unter Pontio Pilato / gecreuzi-
get / gestorben und begraben / niedergefah-
ren zu der Höllen / am dritten Tage auffe-
rstanden von den Todten / auffgefah-
ren gen Himmel / sitzend zur Rechten
Hand Gottes des allmächtigen Vaters /
von dannen er kommen wird / zu richten
die Lebendigen und die Todten.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich gläube an den heiligen Geist / eine
heilige Christliche Kirche / die Gemein-
schaft der Heiligen / Vergebung der
Sünden / Auferstehung des Fleisches /
und ein ewiges Leben / Amen.

Das dritte Hauptstück.

Das Gebet / wie Christus uns
das hat heissen und lehren beten / da er
saget: Wenn ihr betet / so sprecht: Unser Va-
ter / der du bist im Himmel.

Der Eingang / oder die Vorrede dieses
Gebets.

Unser Vater der du bist im Himmel.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Die ander Bitte.

Dein Reich komme.

Die

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe wie im Himmel/
also auch auff Erden.

Die vierdte Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Die fünffte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld / als
wir vergeben unsern Schuldigern.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Der Beschluß des Gebets Christi / oder
Vater Unsers.

Denn dein ist das Reich / und die
Krafft / und die Herzlichkeit in Ewigkeit /
Amen.

Das vierdte Hauptstück.

Die heilige Tauffe.

1. Vom Befehl der Tauffe spricht Christus
also / Matth. am letzten:

Gehet hin in alle Welt / lehret alle
Henden / und tauffet sie im Namen des
Vaters / und des Sohns / und des heili-
gen Geistes.

2. Vom Nutz der Tauffe spricht Christus
also / Marci am letzten:

Wer gläubet und getaufft wird / der
wird selig werden. Wer aber nicht gläu-
bet / der wird verdampt werden.

Und von beyderley / von dē Befehl und von
dem Nutzen der Tauffe / spricht der Herr zu
Nicodemo Johan. 3. c. Warlich / warlich / ich
sage

„sage dir/es sen deñ/ daß jemand geboren wer-
 „de aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht
 „in das Reich Gottes kommen. Was vom
 „Fleisch gebohren wird / das ist Fleisch / und
 „was vom Geist gebohren wird / das ist Geist.

Das fünffte Hauptstück.
Das hochwürdige Abendmahl
des Leibs und Bluts unsers Herrn
Christi.

Davon schreiben die heiligen Evangelisten
 Mattheus / Marcus / Lucas und der Apostel
 Paulus also :

Unser H^{ER} Jesus Christus / in der
 Nacht da er verrathen ward / nam er
 das Brodt / dancket und brachs / und gab
 es seinen Jüngern und sprach : Nehmet
 hin / esset / das ist mein Leib / der für euch
 gegeben wird / solches thut zu meinem
 Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch
 den Kelch / nach dem Abendmahl / dan-
 cket / und gab ihnen den und sprach : Neh-
 met hin / und trincket alle daraus / dieser
 Kelch ist das neue Testament / in meinem
 Blut / das für euch vergossen wird / zur
 Vergebung der Sünden / solches thut / so
 oft ihrs trincket zu meinē Gedächtniß.

„Und Joh. 6. spricht Christus : Warlich/
 „warlich ich sage euch / werdet ihr nicht essen
 „das Fleisch des Menschen Sohns / und trin-
 „cken sein Blut / so habet ihr kein leben in euch.
 „Wer mein Fleisch isset unnd trincket mein
 Blut/

Blut/der hat das ewige Leben/ und ich werde,
 ihn am jüngsten Tage aufferwecken. Denn,
 mein Fleisch ist die rechte Speise/ und mein,
 Blut ist der rechte Tranck. Wer mein Fleisch,
 isset/ und trincket mein Blut/ der bleibet in,
 mir/ und ich in ihm. Wie mich gesand hat,
 der lebendige Vater/ und ich lebe umb des Va-
 ters willen/ also/ wer mich isset/ derselbige,
 wird auch leben/ umb meinent willen. Dis,
 ist das Brod das vom Himmel kommen ist,
 Nicht wie ewere Väter haben Manä gessen/
 und sind gestorben: Wer dis Brodt isset/
 der wird leben in Ewigkeit.

**Zu diesen Stücken gehöret auch
 die Lehre von den Schlüsseln des Him-
 melreichs/ Sünde auff Erden zu lösen
 und zu binden.**

Davon saget Christus zu seinen Jüngern
 also/ Matt. 26. und 28. und Joh. 20.

Nehmet hin den heiligen Geist/ wel-
 chen ihr die Sünde erlasset/ denen sind sie
 erlassen/ und welchen ihr sie behaltet/ de-
 nen sind sie behalten.

Denn was ihr auff Erden binden
 werdet / das sol im Himmel gebunden
 seyn/ und was ihr auff Erden lösen wer-
 det/ das sol im Himmel gelöst seyn.

•••••

**Die fünf Hauptstücke des heili-
 gen Catechismi/**

Sampt der Auslegung des

Herrn D. M. LUTHERI.

Die zehen Gebot.

Das

Das erste Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben neben mir. Du solt dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen / weder des das oben im Himmel / noch des das unten auf Erden / oder des das im Wasser unter der Erden ist. Bete sie nicht an / und diene inen nicht.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott über alle Ding fürchten / lieben und vertrauen.

Das ander Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen. Denn der H. Erz wird den nicht ungestraft lassen / der seinen Namen mißbraucht.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir bey seinem Namen nicht fluchen / schwören / zaubern / liegen oder triegen / sondern denselben in allen Nöhten anrufen / beten / loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten / sondern dasselbige heilig halten / gerne hören und lernen.

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren / auff daß dir's wol gehe / und du lange lebest auff Erden.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen / sondern sie in Ehren halten / inē dienen /

dienen / gehorchen / sie lieb und werth halten.

Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unserm Nechsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun / sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes Nöthen.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir keusch und züchtig leben / in Worten und Wercken / und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unsers Nechsten Geld oder Gut nicht nehmen / noch mit falscher Wahr oder Handel an uns bringen / sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsche Zeugniß reden wider deinen Nechsten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unsern Nechsten nicht fälschlich beliegen / verrathen / affterreden / oder bösen Zeumund machen / sondern sollen ihn entschuldigē / gutes von ihm reden / und alles zum besten kehren.

Das neunnde Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Haus.

Was

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben/das wir unserm Nächsten nicht mit Lüste nach seinem Erbe oder Hause stehen/noch mit einē Schein des Rechts an uns bringen/sondern ihm das selbige zu behalten / förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib/Knecht/Magd / Viehe / oder alles was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / das wir unserm Nächsten nicht sein Weib / Gesinde oder Vieh abspannen/abdringen/ oder abwendig machen/sondern dieselbigen anhaltē/ das sie bleiben und thun/was sie schuldig sind.

Was saget nun Gott von diesen Geboten allen? Antwort.

Er saget also:

Ich der Herr dein Gott / bin ein eibiger Gott / der über die / so mich hassen/die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierdte Glied: Aber denen / so mich lieben/ und meine Gebot halten / thue ich wol ins tausend Glied.

Was ist das? Antwort.

Gott dräwet zu straffen/alle die diese Gebot übertreten / darumb sollen wir uns fürchten für seinem Zorn/und nicht wider solche Gebot thun. Er verheißt aber Gnade und alles Gutes/ allen die solche Gebot halten. Darumb sollen wir ihn auch lieben und vertrauen/und gern thun nach seinen Geboten.

Der

Der Glaube.

Der I. Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich gläube an Gott den Vater / allmächtigen Schöpffer / Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube / daß mich Gott geschaffen hat / sampt allen Creaturen / mir Leib und Seel / Augen / Ohren / und alle Glieder / Vernunft und alle Sinne gegeben hat / und noch erhält / darzu Kleider und Schuh / Essen und Trinken / Haus und Hoff / Weib und Kind / Acker / Viehe und alle Güter / mit aller Nothturfft und Nahrung des Leibes und Lebens / reichlich und täglich versorget / wider alle Fährlichkeit beschirmet / und für allem Ubel behütet und bewahret / und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit / ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit / des alles ich ihm zu danken und zu loben / und dafür zu dienen / und gehorsam zu seyn / schuldig bin / das ist gewislich wahr.

Der II. Artikel.

Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum seinen eingebornen Sohn / unsern Herrn / der empfangen ist von dem heiligen Geist / geboren von der Jungfrauen Maria / gelidten unter Pontio Pilato / gecreuziget / gestorben und begraben / niedergefahren zur Hölle / am dritten Tage auferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters / von dan-

nen

nen er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube / daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren / und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren / sey mein Herr / der mich verlohren unnd verdampften Menschen erlöset hat / erworben / gewonnen / von allen Sünden / vom Tod und von der Macht und Gewalt des Teufels / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem unschuldigen Leiden unnd Sterben / auff daß ich sein eigen sey / in seinem Reich unter ihm lebe / unnd ihm diene in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit / gleich wie er ist auffstanden vom Tode / lebet und regieret in Ewigkeit / das ist gewißlich wahr.

Der III. Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirche / die Gemeinschaft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Auferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube / daß ich nicht aus eigener Vermunft noch Krafft an Jesum Christum meinen Herrn glauben / oder zu ihm komen kan / sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiligt und erhalten / gleich wie er die ganze Christenheit auff Erden berufft / samlet / erleuchtet / heiligt / und
bey

ben Jesu Christo erhält / im rechten einigen
Glauben/in welcher Christenheit/ er mir und
allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich
vergibt/und am jüngsten Tage mich und alle
Todten auferwecken wird/und mir sampt al-
len Gläubigen/ in Christo ein ewiges Leben
geben wird/das ist gewislich wahr.

Das Vater unser.

Vater unser / der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort.

Gott wil uns damit locken / daß wir gläu-
ben sollen / Er sey unser rechter Vater / und
wir seine rechte Kinder / auff daß wir getrost
und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen/ wie
die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das? Antwort.

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig/
aber wir bitten in diesem Gebet / daß er auch
bey uns geheiligt werde.

Wie geschieht das? Antwort.

Wo das Wort Gottes lauter und rein geleh-
ret wird / und wir auch heilig als die Kinder
Gottes darnach leben / das hilff uns lieber
Vater im Himmel / wer aber anders lehret
und lebet / denn das Wort Gottes lehret/ der
entheiligt unter uns den Namen Gottes / da
behüt uns für lieber himlischer Vater.

Die ander Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort.

Gottes Reich kömpt wol ohn unser Gebet
von ihm selbst/aber wir bittē in diesem Gebet /
daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das? Antwort.

(b)

Wenn

Wenn der himlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt/das wir seinem heiligē Wort durch seine Gnade gläuben / und göttlich leben hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe/wie im Himmel/ also auch auff Erden.

Was ist das? Antwort.

Gottes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebet / aber wir bitten in diesem Gebet/das er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn Gott allen bösen Raht und Willen bricht/und hindert/so uns den Namen Gottes nicht heiligen / und sein Reich nicht kommen lassen wollen/als da ist des Teufels/der Welt/ und unsers Fleisches Wille / sondern stärcket und behält uns best in seinem Wort mit Gläuben bis an unser Ende / das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierdte Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das? Antwort.

Gott gibt das täglich Brodt auch wol ohn unser Bitte/ allen bösen Menschen / aber wir bitten in diesem Gebet / das ers uns erkennen lasse / und wir mit Dancksagung empfaßen unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt?

Antwort.

Alles was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret/ als Essen / Trincken / Kleider / Schuch/Haus/Hof/Acker/Viehe/Geld/Gut/ fromm Gemahl/fromme Kinder/ fromm Gesinde/ fromme und getrewe Oberherren / gut Regiment/gut Wetter / Friede / Gesundheit/ Zucht/

Zucht / Ehre / gute Freunde / getrewe Nachbarn unnd dergleichen.

Die fünffte Bitte.

Und vergib uns unsere Schulde / als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet / daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde / und umb derselbigen willen uns solche Bitte nicht versagen / denn wir sind der keines wehrt / das wir bitten / habens auch nicht verdienet / sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben / denn wir täglich viel sündigen / und wol eitel Straffe verdienen / so wollen wir zwar wiederumb auch herzlich vergeben / und gerne wol thun / denen die sich an uns versündigē.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort.

Gott versucht zwar niemand / aber wir bitten in diesem Gebet / daß uns Gott wolle behüten und erhalten / auff daß uns der Teufel / die Welt / und unser Fleisch nicht betriege noch verführe / in Mißglauben / Verzweiflung / und andere grosse Schande und Laster / und ob wir damit angefochten würden / daß wir doch endlich gewinnen / und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Bösen.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet / als in der Summa / daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel Leibes und der Seel / Guts und Ehr erlöse / und zuletzt wenn unser Stündlein kömpt / ein seligs Ende beschere / und mit

(b) ij

Gna

Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehmen in den Himmel/Amen.

Was heist Amen? Antwort.

Daß ich sol gewiß seyn/solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret/denn er selbst hat uns geboten also zu beten/und verheissen / daß er uns wil erhören / Amen/Amen/das heist Ja / Ja / es sol also geschehen.

Das Sacrament der H. Tauffe.

Zum ersten.

Was ist die Tauffe? Antwort.

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser/sondern Sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset/und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Antwort.

Da unser Herr Christus spricht Matth. am letzten:

Gehet hin in alle Welt / lehret alle Völkern/ und tauffet sie im Namen des Vaters / und des Sohns / und des heiligen Geistes.

Zum andern.

Was gibt oder nützet die Tauffe?

Antwort.

Sie wircket vergebung der Sünden/erlöset vom Todt und Teufel / und gibt die ewige Seligkeit allen die es glauben/wie die Wort und Verheissung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Wort und Verheissung Gottes? Antwort.

Da unser Herr Christus spricht Marci am letzten:

Wer

Wer da gläubet und getauft wird/
der wird selig: Wer aber nicht gläubet/
der wird verdampt werden.

Zum dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?
Antwort.

Wasser thut's frenlich nicht / sondern das
Wort Gottes/so mit und bey dem Wasser ist/
und der Glaube/ so solchem Wort Gottes in
Wasser trawet / denn ohne Gottes Wort ist
das Wasser schlecht Wasser und keine Tauf-
fe / aber mit dem Wort Gottes ist es eine
Taufse / das ist ein gnadenreich Wasser des
Lebens/und ein Bad der neuen Geburt im hei-
ligen Geist / wie S. Paulus sagt zum Tito
am dritten Capitel:

Durch das Bad der Widergeburt
unnd Ernewrung des heiligen Geistes/
welchen er ausgegossen hat über uns
reichlich/durch Jesum Christum unsern
Heyland / auff daß wir durch desselben
Gnade gerecht und erben seyn des ewi-
gen Lebens / nach der Hoffnung / das ist
gewißlich wahr.

Zum vierdten.

Was bedeut dem solch Wasser täuffen?

Antwort.

Es bedeut/ daß der alte Adam in uns durch
tägliche Reu und Busse sol ersäufft werden/
und sterben mit allen Sünden und bösen Lü-
sten/und wiederumb täglich heraus kommen
und aufferstehen ein newer Mensch / der in
Gerechtigkeit und Reinigkeit für Gott ewig-
lich lebe.

Wo stehet das geschrieben? Antwort.

(b) iij

S. Paulus

S. Paulus zum Römern am sechsten spricht:
Wir sind sampt Christo durch die Tauffe be-
graben in den Todt/ auff daß gleich wie Chri-
stus ist von den Todten aufferwecket durch die
Herligkeit des Vaters / also sollen wir auch
in einem newen Leben wandeln.

Das Sacrament des Altars.

Was ist das Sacrament des Altars?

Antwort.

Es ist der wahre Leib unnd Blut unsers
HERN Jesu Christi / unter dem Brodt und
Wein uns Christen zu essen und zu trincken/
von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben? Antwort.

So schreiben die heiligen Evangelisten
Mattheus/Marcus/Lucas und S. Paulus:

Unser HERZ Jesus Christus / in der
Nacht da er verrathen ward / nam er
das Brodt/dancket und brach/und gab
es seinen Jüngern und sprach: Nehmet
hin/esset / das ist mein Leib / der für euch
gegeben wird / solches thut zu meinem
Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch
den Kelch / nach dem Abendmahl / dan-
cket/und gab ihnen den und sprach: Neh-
met hin/ und trincket alle daraus / dieser
Kelch ist das neue Testament/in meinem
Blut/das für euch vergossen wird / zur
Vergebung der Sünden/solches thut/ so
oftt ihrs trincket/ zu meinē Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und

Trincken? Antwort.

Das

Das zeigen uns diese Wort / für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden/nemlich/ daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden/leben un̄ Seligkeit/ durch solche Wort gegeben wird / denn wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun? Antwort.

Essen und Trincken thut frehlich nicht/sondern die Wort so da stehen/für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden/welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstück im Sacrament / und wer denselbigen Worten gläubet/der hat was sie sagen/und wie sie lauten/nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich? Antwort.

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wol eine feine äusserliche Zucht / aber der ist recht würdig/und wol geschickt / wer den Glauben hat an diese Worte:(Für euch gegeben un̄ vergossen/zur Vergebung der Sünden.) Wer aber an diesen Worten nicht gläubet/oder zweifelt /-der ist unwürdig und ungeschickt / denn das Wort (für euch) fordert eitel gläubige Herzen.

Über den einfältigen Catechismus etliche einfältige Fragen / welche auch die Allereinfältigsten zum wenigsten verstehen müssen.

Zu was Ende/und aus was Ursachen hat Gott den Menschen Anfangs erschaffen/und auff diese Welt gesetzt?

(b) iiii

Was

92 **Kurze Fragen über den**

**Was hat Gott damit gemeynet/ daß er ein
solch Geschöpf als der Mensch ist/ gemacht/
und ihm den Erdboden zu bewohnen
eingethan hat?**

**Warumb und zu was Ende lebet eigentlich
der Mensch auff dieser Welt?**

I.

1. Von Er.
Kludring
sein selbst. **D**as der Mensch **GOTT** seinen
Schöpffer erkenne/ ehre und
ihm diene. 2. Daß er auch seinen Nächsten die-
ne/ und Liebe erweise. 3. Weil er hie keine blei-
bende Stätte hat / daß er derowegen die zu-
künftige suche.

**Kan denn der Mensch Gott seinem Schöpfer
dienen/ so genau als ers in seinen Ge-
boten erfordert?**

**Kan der Mensch nach Gottes Willen voll-
körnlich und ohn allen Mangel
leben?**

**Als er das Ebenbild Gottes noch hatte/ da
kondte er allen Willen Gottes vollkörnlich
thun.**

**Ist der Mensch anfänglich nach Gottes E-
benbild erschaffen?**

**Ja: Gott schuff den Menschen ihm zum
Bilde/ zum Bilde Gottes schuff er ihn.**

**Worin bestand doch denn das Ebenbild
Gottes? Und zwar erstlich der Seelen
nach/ und so viel des Menschen Seele
betriff?**

**Das Ebenbild Gottes bestand der Seelen
nach erstlich darinnen / daß der Mensch von
Natur Gott und dessen Wesen/ Wercke und
Willen recht und vollkörnlich erkandte/ ohn
alle Unwissenheit und Irthumb. Zum an-
dern auch darin / daß er Gott dienen und ge-
horchen kondte nach alle dessen Willen in vol-
lentom.**

Ganzen Catechismum. 33

ienkommener Gerechtigkeit unnd Heiligkeit
ohn alle Sünde. Darumb es auch der Stand
der Unschuld genennet wird.

Worinnen bestand doch denn das Eben-
bild Gottes dem Leibe nach? und so viel
des Menschen Leib anlangete?

Das Ebenbild Gottes bestand dem Leibe
nach in Befreyung vom Tode und von aller
Kranckheit und Gebrechlichkeit/ also / daß der
Mensch in dem Stand der Unschuld ohne Tod
in das ewige Leben kommen were.

Ist das Ebenbild Gottes verloren?

Ja.

Wodurch ist denn solch Ebenbild
verloren?

Durch des ersten Menschen Ungehorsam:
Denn er aß von dem Baum/davon Gott
geboten hatte: Du solt nicht davon essen:
Welches Tages du davon issest / wirst du des
Todes sterben.

Haben denn alle Nachkommen Adams
durch seinen Ungehorsam das Ebenbil-
de Gottes verloren?

Ja: Durch einen Menschen ist die Sünde
kommen in die Welt / und der Todt durch die
Sünde / unnd ist also der Todt zu allen Men-
schen hindurch gedrungen / weil sie alle gesün-
diget haben.

So sind ja alle Menschen von Natur und
ihrer Geburt halber unter der Sünden
und Verdammis?

Ja: Wir sind allzumal Sünder und man-
geln des Ruhms/den wir für Gott haben sol-
ten. Und durch eine Sünde ist die Verdammis
über alle Menschen kommen: Wir sind von
Natur Kinder des Zorns.

Bist du denn auch von Natur und wegen
deiner Geburt ein Sünder?

(b) v

Bistu

Bistu auch in Sünden empfangen und geboren?

Ja: Ich bin aus sündlichem Same gezeitget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Weil du in Sünden empfangen und geboren bist / hastu auch wirklich gesündigt?

Ja.

Woher weist du das?

Aus den zehen Geboten: Da wider hab ich mit Gedancken / Worten und Wercken gesündigt / auch unterlassen was mir darin befohlen wird.

Was hastu denn mit solchen deinen Sünden verdienet?

Was hastu zu gewarten / wann Gott nach Rechte mit dir verfahren wil?

Gottes Zorn und Unnade / zeitlichen Tod und ewige Verdammnis.

Das ist traumein groß Unglück und schreckliche Straffe?

Hast du da wider keinen Trost?

Hastu da wider keine Hülffe?

2. Von des Menschen Erlösung.

Ja: Ich weiß daß mein Erlöser lebet.

Ich muß dich das noch einmal fragen: Wes tröstest du dich denn wider solch groß Unglück? Wider Gottes Zorn und die ewige Verdammnis?

Meines lieben Herrn und Erlösers Jesu Christi.

Wer ist dein Erlöser? Wer hat dich erlöset?

Jesus Christus.

Wer ist Jesus Christus? Ist er ein Engel / Mensch / oder Gott selbst.

Er ist

Er ist Gottes Sohn/warhafftiger Gott/
vom Vater in Ewigkeit geboren / auch war-
hafftiger Mensch von der Jungfrauen Ma-
ria geboren.

Sind denn viel Götter?

Nein: Wir glauben all an einen Gott / der
einig ist in seinem Wesen / aber dreyfaltig in
Personen/ein wahrer Vater/ Sohn und hei-
liger Geist.

Wie viel sind Personen in dem göttlichen
Wesen?

Drey: Vater/ Sohn und heiliger Geist.

Welche Person unter diesen dreyen hat
dich erlöset?

Welche Person hat das Werck der Erlö-
sung verrichtet?

Welche Person der Heil. Dreyfaltigkeit ist
für dich gestorben?

Ist die erste/die ander/oder die dritte Per-
son/der Vater/der Sohn/ oder der heilige
Geist für dich gestorben?

Die ander Person / der Sohn Gottes.

Wie heist die andere Person der Sohn Got-
tes? Wie wird der sonst genennet?

Jesus Christus.

Ist denn Gott der Vater oder der H. Geist
nicht für dich gestorben?

Die erste und dritte Person/haben die
nicht gelitten?

Nein: Der Vater ist nur Gott / und der
heilige Geist auch. Darumb hat weder Va-
ter noch heiliger Geist sterben können: Aber
Jesus Christus ist nicht allein wahrer Gott /
sondern auch wahrer Mensch / und hat sein
Blut für mich vergossen.

Wovon hat dich Christus erlöset?

Von allen Sünden/vom Tode / und von der
Gewalt des Teufels. (b) vi Wie?

36 Kurze Fragen über den

Wie? Bistu erlöset von allen Sünden/ So
wir zu keine Sünde mehr haben?

So wir sagen / wir haben keine Sünde / so
berführen wir uns selbst / und die Wahrheit ist
nicht in uns.

Wie ist es den zu verstehen / daß dich Chri-
stus von Sünden erlöset?

Daß er dich von Sünden frey und loß
gemacht?

1. Von der Sünden Straffe / die hat er auff
sich genommen. 2. Von der Sünden Dienste /
daß ich nicht mehr ein Knecht (Dienstmagd)
der Sünden / und ihr gehorsam seyn muß nach
ihren Lüsten / sondern durch seinen Geist und
Gnade über die Sünde herrschen kan.

Werden denn alle Menschen solcher Erlö-
sung theilhaftig?

Werden alle Menschen loß von der Sünde /
vom Tode / von der Macht und Ge-
walt des Teufels?

3. Wie der
Mensch
solcher Er-
lösung
theilhaftig
werde.

Nein: Sie köndten zwar alle durch
Gottes Gnade: Sie wollen aber
nicht alle nach Gottes Ordnung und
Willen Busse thun / gläuben und got-
selig leben.

Wer hat sich denn solcher Erlösung zu
erfrewen? Oder / wer wird denn durch
Christum frey vom Jorn Gottes / und vom
Dienste der Sünden?

Wer Busse thut / und gläubet dem Euan-
gelio / und befleisset sich auch gute Früchte der
Busse zu thun / des Herrn Christi Joch auff
sich nimpt / und von ihm lernet.

Bistu denn gewiß / daß dich solche theure
Erlösung Christi auch angehe? Daß du
frey und loß seyest / von Sünde / Tod
und Hölle?

Ja:

Ja: Wann ich dem Evangelion von Her-
ren gläube/Busse thue / und mich beflüssige
gute Früchte der Busse zu thun. Wenn ich
Christi Joch auff mich nehme / von ihm ler-
ne/und übe mich täglich/wie ich ihme nachfol-
gen möge.

Du sagest/das der jenige Christi Erlö-
sung gewiß theilhaftig werde/ und solcher
Versöhnung zu gemessen habe/welcher
Busse thut:

Was gehöret aber zu wahrer Busse?

Dreierley: 1. Eine herßliche Traurigkeit/
Reu unnd Leid über die Sünde. 2. Wahrer
Glaube und Zuversicht/und in solchē Glaubē
eine demütige kindliche Abbitte aller Sünden/
das sie Gott umb Christus willen vergeben
wolle. 3. Ein fester Sinn/Borsatz und Fleiß/
Böses zu lassen und gutes zu thun / und über
dem kämpffen wider die Sünde nicht mü-
de zu werden.

Reuet dichs denn auch / und ist es dir leid/
das du gesündigtet hast?

Ja: Es ist mir leid und reuet mich sehr.

Warumb ist dirs leid? Wesswegen
reuet es dich?

1. Weil ich an dem gerechten heiligen Gott
meinem Herrn gesündigtet habe/der die Sün-
de hasset und straffet. Weil ich auch an dē all-
gütigen Gott gesündigtet habe/der mir unauf-
sprechlich viel guts gethan unnd versprochen
hat. 3. Weil ich so viel und mannigfaltig/und
auch so gröblich gesündigtet habe.

Bistu aber durch den Glaubender Verge-
bung deiner Sünden versichert und
vergewissert?

Ja: Es heist: Kindlein sündiget nicht/ob a-
ber jemand sündiget/ so haben wir einen Für-
spra-

(b) vij

spra-

38 Kurze Fragen über den

Sprecher bey dem Vater Jesum Christ/ der gerecht ist / der ist die Versühnung für der ganzen Welt Sünde.

Womit hat dich Christus erlöset?

Nicht mit Gold oder Silber/ sondern mit seinem heiligen thewren Blute / und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

Zu welcher Ende hat Christus dich so theur erkauft und erlöset? Was hat er damit wollen aufrichten und zu wegen bringen?

Erstlich/ daß ich hie sein eigen sey/ und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene. Zum andern/ daß ich denn auch einmahl dorten bey ihm sey und lebe/ in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit / in dem ewigen Leben.

Kanst du denn an Christum glauben / und ihm dienen/ und gehorsam seyn aus deinen eigenen Kräfften und Vermögen?

Nein: Gott ist's / der in uns durch seinen Geist wircket beyde Wollen und Vollbringen nach seinem Wolgefallen; Den muß ich darum bitten und anrufen.

Wo hast du das allererst angelobet und zugesaget/ daß du wollest Christus eigē seyn/ in seinem Reich unter ihm leben und ihm dienen?

In der heiligen Tauffe.

In wes Namen bistu getaufft?

Im Nahmen des Vaters / des Sohns/ und des heiligen Geistes.

Wem hastu in der Tauffe abgesagt?

Wem hastu entsagt?

Dem Teufel und allen seinen Wercken/ und alle seinem Wesen.

Was

ganzen Catechismum. 99

Was hastu aber Gott daselbii zugesagt?
Kanst du mir das mit kurtzen Worten be-
schreiben / was deine Zusage in der Tauffe
gewesen sey?

Daß ich Glauben und gut. Gewissen be-
wahren wolle.

Was gläubest du denn / und was wiltu biß
an dein Ende gläuben?

Was ich in den dreien Artickeln des Christ-
lichen Glaubens bekenne.

Sage her den ersten Artickel.

Ich gläube an Gott den Vater / all-
mächtigen Schöpffer / Himmels und
der Erden.

Sage her den andern Artickel.

Und an Jesum Christum seinen ein-
gebornen Sohn / unsern Herrn / der
empfangen ist von dem heiligen Geist/
geboren von der Jungfrauen Maria/
gelidten unter Pontio Pilato / gecreuzi-
get / gestorben und begraben / niedergefa-
ren zur Höllen / am dritten Tage auffe-
standen von den Todten / auffgefahren
gen Himmel / sitzend zur Rechten Got-
tes des allmächtigen Vaters / von dan-
nen er kommen wird / zu richten die Leben-
digen und die Todten.

Sage her den dritten Artickel.

Ich gläube an den heiligen Geist / eine
heilige Christliche Kirche / die Gemein-
schafft der Heiligen / Vergebung der
Sünden / Auferstehung des Fleisches /
und ein ewiges Leben / Amen.

Wiltu

40 Kurze Fragen über den

Wiltu bey solchem Glauben und Bekänd-
niß bleiben/darauf leben und sterben?

Ja: Mit Gottes Hülffe.

Wilt du auch darneben ein gutes Gewissen
bewahren?

Ja: In solchem Glauben übe ich mich/und
wil mich üben täglich/zu haben ein unverlezt
Gewissen allenthalben/ bendes gegen Gott
und den Menschen.

In welchem Stück des Catechismi ist das
zu finden/wie wir sollen ein gut Gewis-
sen bewahren?

Wo wird uns das gelehret in unserm Cate-
chismo / wie und auff was Weise wir ein
gut Gewissen behalten können
und sollen?

In den Zehen Geboten: Denn nach dem
wir durch den Glauben an Christum Berge-
bung der Sünden haben/ so müssen wir uns
beseuffigen nach den Zehen Geboten zu leben/
und für Laster und Gottlosigkeit uns hüten;
So habē wir in Christo Jesu ein gut Gewissen.
Sage mir doch kürzlich aus dieser deiner
Antwort: Wer hat und behält denn ein
gut Gewissen?

Wer in dem Glauben an Christum Jesum
sich beseuffiget / nach den zehen Geboten zu le-
ben/und für Laster unnd Gottlosigkeit sich hü-
tet/der hat und behält in Christo Jesu ein gut
Gewissen.

Nun das ist deine Zusage gewesen in der H.
Taufe/die du auch halten must:

Was hat er dir in der H. Taufse verspro-
chen / der H. Erz dem Gott / der da ist ein
Vater/Sohn/und H. Geist?

Daß er mein Vater seyn wolle/und ich sol
sein Kind seyn.

Was

Was hastu davon/das Gott dein Vater ist?

Was hilfftes dich/dz du Gottes Kind bist?

Was nützet dir die Kindschafft?

1. Weil ich Gottes Kind bin/so hat er allen Zorn fallen lassen / ist mein gnädiger Vater/ liebet und versorget mich väterlich. 2. Darff ich in allen Nöhten ihn anruffen / und alles was ich bitte nach seinem Willen/das wil Er mir geben. 3. Gibt er mir seinen kindlichen Geist in mein Hertz/der mich durch sein Wort lehre/tröste/und zu allem Guten stets antreibe. 4. Wil er mir als einem Kinde das ewige Erbe im Himmel schencken; Darauff heist er mich hoffen und warten.

Ausführliche und vollständige Fragen und Antworten über die fünf Hauptstück des h. Catechismi.

* Wie viel sind Hauptstück des heiligen Catechismi?

Fünffe: Die zehen Gebot / der Christliche Glaube/das Gebet Christi/oder dz Vater Unser/das Sacrament der Heil. Tauffe/und das Sacrament des Leibs und Bluts Jesu Christi. Zu diesen fünff Hauptstücken ist ja noch ein Anhang hinzu gethan: Was ist das für eine Lehre?

Das ist die Lehre von den Schlüsseln des Himmelreichs.

* Wie werden doch sonst die zehen Gebot Gottes genennet?

Das Geseze Gottes/ Item / die Rechte und Zeugnissen Gottes.

Was bedeut aber das Wort Geseze/ wenn es dem Evangelio und der Gnade entgegen gesezet wird in der Bibel?

So

42 Kurze Fragen über die

So bedeutet das Wort Geseze/die lehre/wie wir durch vollkommene Erfüllung der Gebot Gottes gerecht und selig werden solle; welcher lehre summarischer Inhalt also lautet: Der Mensch der das Geseze thut / wird dadurch leben; Und verflucht sey jederman der nit bleibt in alle dem/das geschrieben stehet im Buch des Gesezes/das er sthue/ Gal. 3/12.13. Was bedeut aber das Wort Evangelion/wenns dem Geseze entgegen gesezet wird?

Das Wort Evangelion heist ins gemeine so viel als eine fröliche und erfreuliche Botschaft und Verkündigung. Wenns aber dem Geseze entgegen gesezet wird / so bedeutet es die trost- und freudenreiche lehre von der grossen Gnade Gottes/das er uns Menschen seinen Sohn Christum Jesum geschencket hat/ und durch den Glauben an ihn uns gerecht und selig machen wil. Nach welcher lehre aber wir uns auch üben müssen zu haben ein gut Gewissen allenthalben / beide gegen Gott und den Menschen / und schuldig sind nicht nach dem Fleische / sondern nach dem Geiste zu leben und zu wandern.

* Was lehren uns die zehen Gebot?

Wozu nützen die uns?

Die zehen Gebot lehren uns/wie wir unsere Sünden erkennen / und recht Christlich leben sollen.

Was aber der Christliche Glaube?

Was und wie wir recht und Christlich glauben sollen.

* Was lehret uns dann das Gebet Christi/ das Vater Unser?

Was/und wie wir beten sollen.

* Das Sacrament der heiligen Tauffe/ was lehret uns das?

Wie

Wie wir des Gnadenbundes / den Gott mit uns gemacht / und unser Wiedergeburt uns erinnern sollen.

* Was lehret uns denn das Sacrament des Altars / das Sacrament des Leibes und Blutes Christi?

Wie wir an Christi Leiden und Tod gedencken / durch seinen Leib und Blut im Glauben und Liebe erhalten / und starck werden sollen.

* Zu diesen fünf Hauptstücken kömpt nun noch die Lehre von den Schlüsseln des Himmelreichs: Was lehret uns solch Stück unsers Catechismi?

Was lernen wir aus dem Anhang des Catechismi / von dem Ampt der Schlüssel?

Wie wir unser Sünden / die unser Gewissen beschweren / loß werden sollen.

(Dis kan auch auff folgende Weise gefragt werden.)

Aus welchem Hauptstück des Catechismi lernest du deine Sünde erkennen?

Aus dem Ersten / aus den zehen Geboten.

Aus welchem Hauptstück lernest du gottselig oder Christlich leben?

Aus den zehen Geboten.

Aus welchem Hauptstück lernest du recht und Christlich glauben?

Aus dem andern / nemlich aus dem Christlichen Glauben.

Aus welchem Hauptstück lernest du recht beten?

Aus dem dritten / aus dem Gebet Christi / oder Vater unser.

Woraus lernest du des Gnadenbunds mit Gott und deiner Wiedergeburt dich erinnern und trösten?

Aus dem Sacrament der H. Tauffe.

Aus

44 Kurze Fragen über die

Aus welchem Hauptstück lernest du an Christi Leiden gedencken?

Aus dem fünfften / das ist / aus dem H. Sacrament des Leibes und Blutes Christi.

Aus welchem Hauptstück lernest du durch den Leib und Blut Christi im Glauben verharren und starck werden?

Auch aus dem fünfften / aus dem Sacrament des Leibes und Blutes Christi.

Aus welchem stück des Catechismi lernest du / wie du Könnest der Sünden / die dem Gewissen beschweren / loß werden?

Aus dem Anhang von den Schlüsseln des Himmelreichs.

*** Müssen wir denn die zehen Gebot halten?**

Ja : Es ist die Hauptsumma aller Lehre : Fürchte Gott und halte seine Gebot / dann das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werck für Bericht bringen / das verborgen ist / es sey Gutes oder Böses.

*** Kan denn ein Mensch durch seine eigene Kräfte und Vermögen Gott fürchten und nach seinen Geboten leben?**

Nein : Gott ist es der in uns durch seinen Geist wircket / beide das Wollen und Vollenbringen nach seinem Wolgefallen / den muß ich darumb bitten und anrufen.

*** Können wir denn die Gebot Gottes vollkömlich und ohn Mangel halten / wenn uns Gott seinen H. Geist gibt?**

Nein : Wir fehlen alle manigfaltig / und für Gott ist kein lebendiger gerecht : Wir müssen alle Tage beten : Vergib uns unser Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern.

*** Wie**

* Wie ferne müssen wir denn gleichwol die Zehen Gebot halten / wenn wir der Gnade Gottes nicht wieder verlustiget werden wollen?

* Wie fern müssen denn die Gebot Gottes nothwendig gehalten und erfüllet werden / wenn ein Mensch in Gottes Gnaden verharren / und einen gnädigen Gott behalten wil?

So fern / daß wir grobe Laster und Schande nicht begehen / noch vorseßlich wider Gottes Gebot handeln / sondern daß wir den sündlichen Lüsten widerstreben / und in guten Wercken mit Fleiß uns üben.

* Was wird uns in einem jeden Gebot vorgehalten?

Zwenerley: 1. Das Böse das wir vermeiden sollen / und das ist Sünde und Untugend.

2. Das Gute das wir thun und verrichten sollen / und das sind gute Wercke und Tugendē.

* Was ist Sünde? Wie erkennest du / daß diß oder jenes Sünde sey?

Weistu das zu sagen / wobey man erkenne / was Sünde sey?

Alles was Gott verboten hat / das ist Sünde.

* Wie mancherley ist die Sünde?

Zwenerley: Die Erbsünde und wirkliche Sünde.

* Was ist das für Sünde / die Erbsünde?

Darinnen wir empfangen und geboren werden.

* Was ist denn wirkliche Sünde?

Wenn der Mensch wider Gottes Gebot etwas gedencket / rebet oder thut / oder was Gott befohlen hat / unterläßet.

* Wie mancherley sind die wirklichen Sündet

Zwener-

46 Kurze Fragen über die

Zweyerley: Vorsätzliche herrschende Sünde/
und Sünden / so aus menschlicher Schwach-
heit ohne Vorsatz geschehen.

Was sind vorsätzliche herrschende Sünde?

Wenn ein Mensch gern und aus Fürsah und
Muthwillen sündiget / und der Sünde sich be-
fleissiget. Dawider S. Paulus sagt: Las-
set die Sünde nicht herrschen in eurem sterb-
lichen Leibe / ihr Gehorsam zu leisten in ihren
Lüsten.

* Was sind denn das für Sünden / oder wel-
che sind die Sünden / die aus menschlicher
Schwachheit geschehen?

Wenn ein Mensch nicht aus Fürsah und
Muthwillen / sondern aus Unvorsichtigkeit
sündiget / und ehe er sich versihet oder es beden-
ket / von einem Fehl und sündlichem Gebre-
chen übereilet wird.

Sündigen denn die Wiedergeborenen und
Gottesfürchtigen wol aus Vorsatz? Bege-
hen dieselben auch herrschende
Sünden?

Nein: So lang sie wiedergeboren unnd
Gottsfürchtig sind / thun sie es nicht. Wosern
sie also sündigen / werden sie gottlos und Un-
wiedergeborene: Denn wer aus Gott geboren
ist / der thut nicht Sünde. Wer Sünde thut /
der ist vom Teufel.

* Sündigen sie denn wol aus menschlicher
Schwachheit / die Frommen und
Wiedergeborenen?

Ja: Wir fehlen alle mannigfaltig mit Ge-
danken / Worten und Wercken / und thut der
Gerechte und Fromme manchmal unversehens /
was er sonst nicht thun wolte / oder unterläs-
set / was er sonst gerne thäte.

* Weil

* Weil denn die Heiligen und Wiedergeborenen auch sündigen: So sage mir nun den rechten Unterscheid unter den Sünden/ der Wiedergeborenen und Frommen/ und unter den Sünden der Unwiedergeborenen und Gottlosen?

Die Gottlosen und Unwiedergeborene leben in äußerlichen groben Lastern/ öffentlich oder heimlich/ und handeln wider Gottes Gebot vorsehlich/ wider besser Wissen und Gewissen: Die Gottsfürchtigen und Wiedergeborene sündigen aus Versehen/ Schwachheit und Unbedachtsamkeit.

* Wie wird das Gesetz abgetheilet?

In zwei Taffeln.

* Wovon handelt die erste Tafel/ was lehret sie?

Wie wir uns gegen Gott verhalten sollen; Und gehören zu derselbigen die ersten drey Gebot.

* Wovon handelt die ander Tafel?

Wie wir uns gegen unsern Nächsten verhalten sollen; Und da gehören zu die übrigen sieben.

* Wie lautet die Summa und der Inhalt der ganzen ersten Tafel?

Du solt Gott deinen Herrn lieben von ganzem Herzen/ von ganzem Gemühte/ von ganzer Seele/ und von allen Kräfte.

* Wie lautet die Summa der andern Tafel?

Du solt deinen Nächste lieben als dich selbst.

* Wer ist dein Nächster?

Ein jeder der meiner hülffe von nöhten hat/ er sey gläubig oder ungläubig/ er sey Freund oder Feind.

* Sage nochmals die Summa und den kurzen Begriff der andern Tafel?

Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst.

* Wie

48 Kurtze Fragen über die

* Wie hat diß Christus außgesprochen
und erkläret?

Alles was ihr wollet/das euch die Leute thun
sollen/das thut ihr ihnen auch.

Von den Zehen Geboten
insonderheit.

Vom ersten Gebot.

Was heist das/einen für einen Gott haben/
und halten in seinem Herzen?

Das heist/für einem sich am meisten fürch-
ten und schewen/sein höchstes Vertrauen auf
ihn setzen/und über alle Ding ihn lieben.

Gegen wem sol man ein solch Hertz haben?

Gegē dem wahren Gott/der uns erschaffen/
erlöset und geheiligt hat: Der da ist ein Va-
ter/ Sohn unnd heiliger Geist / den allein sol
man über alle Ding fürchten/lieben/und ihm
allein vertrauen.

* Was wird uns denn im ersten Gebot
gebotten und befohlen?

Dreyerley: 1. Gott über alle Ding fürchten.
2. Ihm über alle Ding vertrauen. 3. Über al-
le Ding ihn lieben.

* Was heist Gott fürchten?

Stets sorgfältig seyn / und mit Fleiß sich
hüten/das man ja dasjenige nicht thue/darü-
ber Gott zornig und ungnädig wird.

Worüber wird denn Gott zornig und
ungnädig?

Wenn man gerne und aus Vorsatz sündiget
und nicht recht thut.

Was heist denn Gott über alles fürchten?

Für keinem Dinge so sehr sich scheuen und
hüten/als für Gottes Zorn.

* Was heist denn Gott vertrauen?

In allen Nöhten auff Gottes Barmherzig-
keit/

keit/ Allmacht und warhafftige Verheißung
sich verlassen.

*Sol man denn auff Gott hoffen?

Ja: Hoffe auff den HERN/und thue guts/
spricht David; Und vertrauen ist fast nichts
anders/als auff Gott hoffen.

Was heist denn auff Gott hoffen?

Mit Gedult dasjenige erwarten/was Gott
verheissen hat/ und wir ihm zutrawen.

*Was heist denn Gott lieben?

Daran seine Lust und Freude haben /wenn
Gottes Wille verrichtet wird/ auch selbst mit
Lust und Freuden seinen Willen thun / und in
seinen Geboten wandeln.

Tun das ist befohlen und geboten im ersten
Gebote; Was ist aber darinnen verboten?

Und was sollen wir nicht thun/ oder was
sollen wir unterlassen nach dem
ersten Gebote?

Alles was der Furcht Gottes/ dem Vertra-
uen auff Gott/ uñ der Liebe Gottes zu wider ist.

Was ist denn der Furcht Gottes zu wider?

1. Die Furcht für Menschen/ oder die Furcht
dieser Welt. 2. Die Sicherheit und Vermes-
senheit. 3. Die Heuchelen.

Was ist denn dem Vertrauen auff Gott
zu wider?

1. Das Vertrauen auff Menschen und auf
vergänglichliche Dinge. 2. Das Mistrawen ge-
gen Gott und die Verzweiffelung.

Was ist denn der Liebe Gottes zu wider?

1. Die Liebe dieser Welt. 2. Die Unge-
dult und das Murren wider Gott.

Vom andern Gebot.

Was wird in diesem andern Gebot
verboten?

1. Gottes Namen unnützlich führe/ und ver-
geblich gebrauchen. 2. Denselbē lästern. 3. Bey
(c) dem

50 Kurze Fragen über die

dem H. Namen seine Nächsten fluchen. 4. Bey demselbē vergeblich oder gar fälschlich schweren und einen Meineyd begehen. 5. Zaubern. 6. Bey dem Namen Gottes liegen und triegē.

* Kan denn ein Mensch wol mit gutem Gewissen schweren und einen Eid ablegen/ wenns die Noht erfordert?

Ja: Der Prophet Jer. saget: Als denn wirstu ohne Heuchelen recht und heiliglich schweren.

* Ist es denn so eine schwere Sünde einen Meineyd begehen/ und einen falschen Eyd thun?

Ja: Es ist eine schreckliche Verachtung Gottes bey seinem Namē fälschlich schweren/ welche Verachtung der H. Er: als ein wahrhaftiger heiliger Gott nicht ungestraft lassen wil.

* Was saget Sirach von dem vergeblichen leichtfertigen schweren?

Schweret einer vergeblich/ so ist er dennoch nicht ohne Sünde/ sein Haus wird hart gestraft werden.

* Ist Zaubern eine grosse Sünde?

Ja: Es ist eine abscheuliche Missethat/ dadurch ein Mensch von Gott abfällig wird/ und ins Teufels Gemeinschaft und Verbündniß tritt/ und also den Bund der H. Tauffe auffrufft/ und seinem Gott entsaget.

* Weil zu dieser erschrecklichen Sünde und Ubelthat so viel Leute in der Christenheit so liederlich leider verführet worden; Wie kan sich doch denn ein Christ am besten dawider verwahren?

1. Mit dem Gebet/ daß er Gott täglich von Herzen bitte/ daß der Teufel ja keine Macht an ihm finde. 2. Mit wahrer Gottesfurcht/ daß er nimmer böse und von Gott verbotene Dinge sich fürnehme.

* Was

Zehen Gebot.

51

*Was wird denn in diesem andern Gebot geboten? Was wird uns darinnen anbefohlen?

1. Gottes Namen/das ist/Gott selbst anrufen und anbeten. 2. Ihn loben und für empfangene Wolthaten ihm danken.

Wie sol man denn beten?

1. Mit wahrer Herzens Andacht/und nicht mit dem Munde allein. 2. Mit Demuth und Erkantnis unser Sünden und Unwürdigkeit. 3. Im Glauben und kindlicher Zuversicht. 4. In dē Namen Christi. 5. Mit heiligen Händē/ daß man nicht stecke in groben Lastern und Sünden wider das Gewissen.

Was sol und kan man von Gott beten und bitten?

Alles was zu Gottes Ehren gereichet / und uns an Leib und Seel nöhtig ist / wie das Vater unser lehret.

Wie oft sol man beten?

Der H^ER^E Christus spricht: Man sol allzeit beten/und nicht laß werden. Und S. Paulus saget: Betet ohn Unterlaß.

Vom dritten Gebot.

Was heisset denn ein Sabbath oder Feyertag?

Daran man von äußerlicher Handarbeit und von weltlichen Geschäften abstehet/und feyret / und allein Gott mit Beten und Danken / mit Lesen und Singen und dergleichen heiligen Wercken dienet.

Wie wird denn der Feyertag recht geheiligt?

Wenn man den ganzen Tag mit Beten und Danken/mit Lesen und Singē/mit Anhöhrung und Betrachtung des Wortes Gottes und dergleichen Übungen der Andacht zubringet/ uff absonderlich der Erschaffung aller Dinge/und

(c) ij

der

42 Kurze Fragen über die

der Auferstehung Christi von den Todten sich danckbarlich erinnert.

* Was ist denn verboten im dritten Gebot?

1. Ausser Noth leibliche Arbeit thun / oder sonsten weltliche Händel treibē am Sabbath.
2. Müßig gehen und den Gottesdienst unterlassen.
3. Unachtsamer weise dē Gottesdienst bewohnen.
4. Wol gar gottlöse Wercke als Fressen und Sauffen / und dergleichen am H. Tage treiben.

Vom vierdten Gebot.

* Wer wird denn all durch die Wort Vater und Mutter verstanden?

1. Die leiblichen und natürlichen Eltern / oder die an ihre statt geordnet werden / als Vormünder.
2. Die Seelen-Väter / Prediger / und Seelsorger.
3. Die Obrigkeit.
4. Herrn und Frawen.
5. Lehrmeister und Lehrmeisterinnen.

* Was wird denn den Kindern verboten in diesem vierdten Gebot? Oder was sollen sie ihren Eltern nicht thun?

1. Sie sollen die Eltern nicht verachten.
2. Sie sollen sie auch nicht erzürnen.

* Was sollen sie ihnen denn thun nach diesem vierdten Gebot?

1. Sie in Ehren halten.
2. Ihnen dienen.
3. Gehorchen.
3. Lieb und wehr halten.

Vom fünfften Gebot.

* Was hat Gott in diesem fünfften Gebot verboten?

1. Todschlagen und Schadē am Leibe thun.

* Ist denn hie im fünfften Gebot nicht mehr verboten / als der äußerliche Todschlag und Beschädigung am Leibe?

Ja frenlich: Es ist auch damit verboten 2. Zorn / Haß / Haber / und die Ursach solcher Sünden / als Neid / Stolz und Hochmuth wider den Nächste. 3. Unbarmherzigkeit. 4. Verfolgung /

Zehen Gebot.

53

folgung / wenn man den Nächsten drucket /
fräncket und betrübet.

Ist denn auch verboten dem Nächsten an
der Seelen Schaden thun?

Ja: Denn damit wird Leib und Seel ver-
berbet in die Hölle.

Wie thut man dem Nächsten an der
Seelen Schaden?

Wenn man ihn verführet / und ihm Erger-
niß gibt: Oder wenn man ihm für Gefahr
seiner Seelen warnen sollte / und thuts nicht.

Was ist denn geboten im fünfften Gebot?

Was sollen wir thun nach dem fünfften
Gebot?

1. Gegen dem Nächsten mitleidig und behülff-
lich seyn. 2. Demütig / gedültig / sanftmutig un-
friedfertig. 3. Mit guten Exempeln fürgehen /
zum gute anreizen / und vom bösen abmanen.

Vom sechsten Gebot.

* Was verbent Gott im sechsten Gebot?

1. Huren / ehebrechen / und allerhand schänd-
liche Unreinigkeit.

* Verbeut denn Gott nicht mehr im sechste
Gebot / als solche äußerliche grobe Sündē /
Unzucht und Unfläterey?

Ja: Er verbeut auch zum 2. Ein unkeusch un-
züchtig Herze unnd Augen. 3. Schandbare
Worte und Lieder. 4. Unflätige Sitten und
Geberden / leichtfertige Tánze / und üppige
leichtfertige Kleidung. 5. Unmäßigkeit im Es-
sen und Trincken.

* Was gebeut den Gott im sechsten Gebot?

1. Keusch und züchtig seyn in Worten und
Wercken. 2. Ehrbarer und demütiger Kleider
sich befließigen. 3. Nüchtern und mäßig seyn.
4. Allerhand Gelegenheit / so zu unzüchtigem
und unmäßigem Leben verursachen und ver-
führen kan / mit Fleiß vermeiden.

(c) iij

Vom

54 Kurze Fragen über die
Vom siebenden Gebot.

*Was verbeut Gott im siebenden Gebot?

1. Verbeut er dem Nächsten sein Gut nemen durch eusserlichen Diebstahl und Beraubung.
2. Mit falscher Wahr oder Handel an sich bringen/und ihn überfortheilen.

*Verbeut denn Gott nicht mehr im siebenden Gebot als solche äusserliche Ungerechtigkeit und Entwendung?

Ja: Er verbeut auch die Ursache/daher solche Ungerechtigkeit und Diebereyen entspringet/ als 3. Die Bauchsorge. 4. Den Geitz/der eine Wurzel alles Übels ist. 5. Faulheit und Müßiggang. Nñ 6. Die verschwendung/ wenn man das Seinige verprasset/verkleidet/verdoppelt und vorspielet/oder sonsten herdurch bringet.

*Kan denn der H^{er}z den Müßiggang nicht leiden?

Nein: Im Schweiß deines Angesichts soltu dein Brod esse/spricht der H^{er}z. Müßiggäg lehret auch viel Böses / und die Zeit ist kurz.

*Was gebent denn Gott im siebenden Gebot?

Was wil er von uns gethan haben?

1. Dem Nächsten sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten/und wenn ers von Nöhten hat / gern leihen. 2. Nach dem man hat/Allmosen geben den Armen. 3. Zu Erhaltung Kirchen und Schulen / und des Vaterlandes/willig herausser geben.

Vom achten Gebot.

*Was ist denn im achten Gebot verboten?

Was sollen wir mit Fleiß meiden nach dem achten Gebot?

1. Wir sollen kein falsch Gezeugnis für Gericht wider den Nächsten geben. 2. Ihn nicht beliegen. 3. Nicht verrathen. 4. Nicht affterreden. 5. Nicht leichtfertiger Weise verurtheilen und verdammen. 6. Keinen bösen Zeunund machen.

Zehent Gebot.

55

machen/ Nicht schmeicheln und heucheln / weder in Worten und Wercken.

* Was gebet dem Gott im achten Gebot?

1. Den Nächsten entschuldigen. 2. Gutes von ihm reden. 3. Alles zum Besten kehren/ so viel mit gutem Gewissen geschehen kan. 4. Lügē uñ Lasterung gram seyn/ uñ Grewel daran habē. Kan dem ein Mensch auch mit Worten sich leichtlich versündigen?

Ja: Die Zunge ist ein klein Glied/ und richtet grosse Dinge an / und kan unsern ganzen Wandel verderben.

Wenn nu einem Anlaß gegeben und er gereizet wird zu verbotenen Reden und zu bösem Gespräch/ wie sol er dawider beten?

Er sol seuffzen mit dem weisen Manne: O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen/ und ein best siegel auf mein Maul druckē/ daß ich dadurch nicht zu Fall käme/ und meine Zunge mich nicht verderbte. Herz Gott Vater und Herz meines Lebens/ laß mich nicht unter die Lasterer gerahen/ und laß mich nicht unter ihnen verderben. Und mit Daviden: Herz behüte meinen Mund uñ bewahre meine Lippen.

Wie sol man dem seine Zunge regieren?

Man sol entweder reden was zu Gottes Ehren/ und des Nächsten Erbauung und Besten dienet/ oder man sol stillschweigen.

So ist Schweigen können eine grosse Tugend?

Ja freulich.

Kan man dem mit stillschweigen nicht sündigen?

Ja: Wenn man für Gottes Ehre oder des Nächsten halben reden sollte/ und thutes nicht/ sondern schweigt dazu / ist auch solches stillschweigen Sünde.

Vom

56 Kurze Fragen über die
Vom neunnden und zehenden
Gebot.

Was ist das für ein Begehren / das hie im
neunnden und zehenden Gebot verbo-
ten wird?

1. Bedeut diß Begehre alle unziemliche Nei-
gungen und Begierden zu dem jenigen / was
unfers Nechsten ist. 2. Bedeuets auch das wil-
ligen in die böse Begierde / wenn ein Mensch
Gefallen daran hat / seinē Willen darein gibt /
und die bösen Lüste ins Werck zu seze trachtet.
Kan aber ein Mensch das willigē in die bö-
sen Lüste und Begierden vermeiden?
Kan ein Mensch solchen bösen Begierden
in ihm widerstreben / wehren und
stewren?

Ja: Ein warer und fromer Christ kan durch
die Gnade Gottes solches thun: Sol und muß
auch reines Herzens und also gesüner seyn / daß
er mit Wahrheit und von Herzen sagen könne:
Ich begehre und mag das nicht / das mir mit
gutem Gewissen nicht werden kan.

* Was sind das für Lüste / die den Menschen
gemeiniglich verleiten und ver-
führen?

Die drenerley: Fleisches lust / Augen lust /
und hoffärtiges Leben.

Was sol man denn thun wider solche böse
Lüste / wenn man von denselben gerei-
zet und gelocket wird?

Man sol denselben nicht folgen / sondern da-
wieder beten / an Gottes Zorn und das ewige
Verdamniß gedencken / die Gelegenheit zu sün-
digen meiden / und dem guten nachkommen.

Wie sol man wider die bösen Lüste beten?

Wie Sirach: Her: Gott Vater und Her:
meines Lebens / behüte mich für unzüchtigem
Gesichte / und wende von mir alle böse Lüste.
Laß

Laß mich nicht in schlemmen und unkeuschheit
gerathen/ und behüte mich für unverschämten
Herzen. Und wie David: HErr / neige mein
Hertz nicht auff etwas böies ein gottloß We-
sen zu führen mit den Ubelthätern / sondern
neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen: Lehre
mich thun nach deinem Wolgefallen: Denn
du bist mein Gott/dein guter Geist führe mich
auff ebener Bahn.

* Was wird denn insonderheit im neunnden
Gebot verboten?

Dem Nechsten sol man nicht mit List nach
seinem Erbe / Haus und Gütern stehen/ daß
man solche unter dem Schein des Nechten an
sich bringe.

* Was wird denn insonderheit darin
befohlen?

Dem Nechsten das Seinige zu behalten/
förderlich und dienstlich seyn.

* Was wird insonderheit im zehenden Ge-
bot verboten?

Dem Nechsten sein Weib / Gesinde / oder
Viehe abspannen oder abwendig machen.

* Was wird denn insonderheit darin
befohlen?

Sie anhalten und zureißen / daß sie bleiben
und thun was sie schuldig sind.

(Es kan auch alle das jenige/ was bishero bey einem
jedem Gebote mit Ziffern zur Antwort auff die
Fragen gesezet ist/ also erfraget werden:

Ja	Gott fürchten /	} eine Tu- gend? un- Gott ge- botenes Werd?
	auff Gott hoffen /	
	Gott lieben /	
	Lust haben zu Gottes Ge- boten /	
	Gott loben /	
	den Eltern dienen / dein Nechsten behülflich seyn	
	(c) v	} Ja. Keusch

58 **Kurze Fragen über die**

<p>Ja</p>	<p>Keusch und züchtig seyn in Worten / Geberden und Wercken/ Mäßig und nüchtern lebē/ fleißig arbeiten/ verschwiegen seyn / gern das Beste worzu redē/ den verbotenen Lüsten wie derstreben unnd darein nicht willigen /</p>	<p>eine Tu- gend? uff Gott ge- botenes Werck? Ja.</p>
------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------

**Aus welchem Gebote erkennest du das? O-
der/in welchem Gebot ist das von
Gott befohlen?**

<p>Ja</p>	<p>für Menschen sich fürchten/ aus Furcht zeitlicher Dinge wider Gottes Gebote han- deln / ohne Furcht für Gott leben/ und sicher seyn/ Auff Geld unnd Gut/oder Men- schen Gunst sich verlassen/ ungedültig seyn wider Gott? ohnursach und Noht schwerē/ der Obrigkeit nicht gehorchē/ den Nächste neidē oder hassen/ schandbare Worte führen / sich verbotener Dinge gelü- sten lassen/ dem Nächsten ein böß Gerüch- te machen /</p>	<p>eine Sün- de unnd Untu- gend? Ja.</p>
------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------

**Aus welchem Gebote erkennest du das? In
welchem Gebote ist es verboten?**

Vom Beschluß der zehen Gebot.

***Was sol uns nun fürnemblich zurück hal-
ten/ daß wir die zehen Gebot Gottes nicht
übertreten / und dawider gern und mit
Willen nicht handeln?**

Dieses!

Zehen Gebot.

59

Dieses / daß der H^{er}z selbst sagt: Er sey ein starcker eifferiger Gott / und allen denen die ihn hassen / und gerne wider seine Gebot handeln/schrecklich drawet.

*Erfähret denn das G^{ott} der H^{er}z als bald / wenn wir sündigen und übels thun?

Weiß denn der H^{er}z solches alsofort?

Ja: Es ist alles bloß und entdeckt für seinen Augen: Er kñet auch unsers Herzen Grund/ und sihet unsere Gedancken von ferne.

*Was sol uns denn anreizen und auffmuntern / daß wir gern thun nach den zehen Geboten?

1. Dieses/ daß der H^{er}z unser Gott ist/der uns erschaffen / erlöset und geheiliget hat. 2. Wir sollens auch nicht vergeblich und ohne Vergeltung thun/sondern er wil allen/ die seine Gebot haltē/wol thun/zeitlich un̄ ewiglich. Was muß man insonderheit für Mittel in acht nehmen/daß man gottselig sey un̄ bleibe / und nach Gottes Geboten/ biß an sein Ende lebe?

Der Mittel sind fürnemblich viere:

1. Muß man fleissig und mit herglicheⁿ Verlangen beten/ daß uns G^{ott} nicht verlassen / und seine Hand nicht von uns abziehen wolle.

2. Muß man G^{ottes} Wort fleissig lesen / anhören/betrachten und bedenden.

3. Man muß sich oft nach den zehen Geboten prüfen / ob man auff dem rechten Wege der Gottseligkeit sey/un̄ dabey seinen guten Vorsatz und die Zusage/die man Gott in der heiligeⁿ Tauffe gethan / mit ganzem Ernst ernehren.

4. Muß man sich immerfort in dem Kampf wider die Sünde / und in Verrichtung guter Werck üben/und nicht müde werden Gutes zu thun.

(c) vj

Vom

60 Kurze Fragen über den
Vom Christlichen Glauben.

* Was heist denn gläubē? Oder/was bedeut
das? wenn du sprichst: Ich gläube.

Gläuben begreiffst in sich zwenyerlen: 1. Für
gewiß und für göttliche Wahrheit halten / was
Gott unser Seligkeit halben in seinem Worte
uns offenbaret/darumb/dieweil es Gott gere
det hat. 2. Auf die verheißung un Zusage Got
tes vestiglich trawē un darauf sich verlassen.

* Kan denn ein Mensch nicht selig werden/
der nicht gläubet?

Nein.

Muß der nothwendig verdampt werden/
der nicht den Christlichen Glauben
hat?

Ja: Wer da gläubet und getaufft wird/der
wird selig werden/wer aber nicht gläubet/der
wird verdampt werden.

* Kan aber der wahre seligmachende Glau
be wol seyn und bestehen/ohne gute Wer
cke/and ohn Übung der Gottseligkeit?

Ist das wol ein wahrer Christlicher Glau
be/darauff kein Christlicher Wandel folget?
Der sich nicht durch wahre Gottselig
keit herfür thut?

Kan einer wol von Herzen und in Wahrheit
gläuben / and dabey doch böß und gottloß
seyn/and wider sein Gewissen
handeln?

Nein: S. Paulus sagt: In Christo Jesu gilt
weder Beschneidung noch Vorhaut etwz/son
dern der Glaube/der durch die Liebe thätig ist.
Und S. Jacob: Gleich wie der Leib ohne Geist
todt ist/also der Glaube ohne Werck ist tod. Al
so machet allein der lebendige und thätige
Glaube selig/un nicht der todte und wercklose.

* Wie viel sind Artikel des Christlichen
Glaubens? Drey:

Christlichen Glauben. 61

Drey: Der erste von der Schöpfung/ der
Ander von der Erlösung/ der Dritte von der
Heiligung.

*Wir Christen glauben alle an einen Gott/
wie Moses auch sagt: Höre Israel/der HERR
unser Gott ist ein einiger HERR; und gleich-
wol werden in den dreyen Artickeln drey
genennet/ Vater/ Sohn und heili-
ger Geist?

Das sind nicht drey Götter / sondern drey
Personen: Denn der wahre einige Gott/den
wir anbeten/ist ein wahrer Vater/ein wahrer
Sohn/ein wahrer heiliger Geist / wie S. Jo-
hannes sagt: Drey sind die da zeugen im Him-
mel/der Vater/das Wort/und der Heil. Geist/
und die drey sind eins.

*Durch was Wohlthat offenbahret sich der
Vater/und gibt sich dir zu erkennen?

1. Hat Er mich samit allen Creaturen erschaf-
fen/hat mir Leib und Seele/Augen/Ohren/al-
le Glieder/Bernunft/Verstand und alle Sinne
gegeben. 2. Ernehret und erhält er mich: Ver-
sorget mich reichlich und täglich / beschirmet
mich wider alle Fährlichkeit durch die heiligen
Engel / behütet und bewahret mich für allem
übel. Hat er mir seinen Sohn Jesum Chri-
stum gesandt zu meiner Erlösung.

(Diß kan auch auff folgende Weise noch
deutlicher gefragt werden.)

Wer hat dich und alle Creaturen er-
schaffen?

Gott der himmlische Vater.

Was hat er durch die Schöpfung dir
all gegeben?

Was hastu durch die Erschöpfung von
Gott bekommen?

Leib und Seele/Augen/Ohren/alle Glieder/
Bernunft und alle Sinne.

(c) vij

Thus.

62 Kurze Fragen über den

Thut aber der himlische Vater nicht mehr bey dir / nach dem er dir Leib un̄ Seele und alles was darzu gehöret / gegeben hat?

Thut er dann nichts mehr an deiner Seele / Leib und Gliedern / nachdem du dieselben von Gott empfangen hast?

Ja: Er erhält und ernehret mich / er versorget mich reichlich un̄ täglich / Er beschirmet mich für aller Gefährlichkeit / und behütet und bewahret mich für allem Ubel.

Durch welche Creaturen beschirmet und bewahret dich Gott?

Was brauchet doch Gott für Creaturen zu unser Beschirmung und Bewahrung?

Die heiligen Engel / die müssen uns behüten auff allen unsern Wegen.

*Was bewegt ihn denn zu solchen Wolthaten? Hastu es etwa Gott ab verdienet / und also gemacht / daß ers dir schuldig ist?

Nein: Sondern das alles thut er aus lauter väterlicher / göttlicher Güte und Barmherzigkeit / ohn all mein Verdienst und Würdigkeit. Was mustu denn aus Danckbarkeit Gott dafür wieder leisten? Was bistu ihm dafür schuldig?

Ich bin schuldig des alles ihm zu dancken und zu loben / dafür zu dienen und gehorsam zu seyn / das ist gewißlich wahr.

*Wie heist die andere person in der Gottheit?

Jesus Christus.

*Was bedeut das Wort Jesus?

Das heist so viel als ein Heyland / Erlöser und Erretter.

*Warumb heist denn Gottes Sohn Jesus? Warumb wird er ein Heyland und Erlöser genandt?

Dieweil

Christlichen Glauben. 63

Wieweil er sein Volck erlöset und selig machet von ihren Sünden/so wol von der Straffe der Sünden / als von deren Dienste oder Beherrschung.

* Was heist denn der Name Christus?
Ein Gesalbter.

* Warum heist denn der Sohn Gottes Christus/ein Gesalbter?

Denn der himmlische Vater hat ihn gesalbet/oder eingesetzt/ 1. Zum Könige. 2. Danach zum Hohenpriester. 3. Zum grossen Propheten/den alle Welt hören sol.

Wer ist Iesus Christus von wegen seiner Natur/oder von wegen seines Wesens? Ist er ein Engel oder Mensch / oder Gott selbst?

1. Ist er Gottes Sohn; Warhafter Gott/vom Vater in Ewigkeit geboren/und also des Vaters eingebornen Sohn/von Ewigkeit her gezeuget. 2. Ist er warhafter Mensch / von der Jungfrauen Maria geboren.

Wie? Ist Christus von einer Jungfrauen geboren?

Ja: Die Jungfrau Maria ward schwanger von dem heiligen Geiste / und Christus ist empfangen von dem heiligen Geiste.

* Wie viel Naturen sind denn in Christo?

Zwo: Göttliche und menschliche Natur.

Ist denn Christus zween / und nicht einer / weil er zwei Naturen hat?

Nein: Wiewol er Gott und Mensch ist/so ist er doch nicht zween sondern ein Christus/eine Person; Denn gleich wie Leib und Seel ein Mensch ist/so ist Gott un Mensch ein Christus Nach welcher Natur hat Christus gelideten und ist gestorben?

Nach der Menschlichen.

Nach

64 Kurze Fragen über den

Nach welcher Natur ist er von Ewigkeit her gewesen / und nach welcher Natur hat Er die Welt erschaffen?

Nach der Göttlichen.

Nach welcher Natur ist Er unser Mittler / Erlöser und Seligmacher?

Nach beiden / so wol nach der menschlichen als göttlichen Natur.

* Warum wird denn Gott der Sohn unser Herr genandt?

Nicht allein darumb / daß er als der wahre Gott uns erschaffen und gemacht / sondern auch deswegen / daß er uns thewer erworben und gewonnen zu seinem Eigenthumb.

Wie hat denn Jesus Christus das Ampt der Versöhnung und Erlösung vollbracht?

1. Hat er in seinem Leben das ganze Gesetz und alle Gerechtigkeit vollkündlich erfüllet. 2. Hat er endlich gelitten unter Pontio Pilato / ist unter demselben unschuldiger Weise als ein Unselthäter gecreuziget / gestorben und begrabē. 3. Ist er nach seinem Tode hinunter gefahren zur Höllen. 4. Ist Er am dritten Tage auferstanden von den Todten. 5. Ist er zusehens auf einer Wolcken auffgefahren in den Himmel.

* Aus was Ursachen hat Christus Gottes Sohn gelidten?

Warumb und zu welchem Ende hat Er solche Marter außgestanden?

Er ist umb unser Missethat willen verwundet / und umb unser Sünde willen zuschlagen: Die Straffe ligt auff ihm / auf daß wir Friede hätte / un̄ durch seine Wundē sind wir geheilet.

* Was hat er mit seiner Auferstehung zu wege gebracht?

Daß / wie wir in Adam alle sterben / also in Christo alle lebendig gemacht werden /
und

Christlichen Glauben 65

und zum ewigen Leben auferstehen mögen.

* Was bedeutet das Wort Himmel/ dahin
Christus am 40. Tage gefahren?

Es bedeutet die Wohnung Gottes und seiner
Heiligen/so über alle Himmel ist/da sich Gott
von Angesicht zu Angesicht schauen läßt.

* Warum ist Er also gen Himmel gefahren?
Er ist vorhin gefahren / auff daß er uns die
Stätte bereiten/ und zur Rechten Gottes un-
ser Fürsprecher seyn möchte.

* Was bedeutet die rechte Hand Gottes/
da Christus sitzt?

Die Rechte Hand Gottes bedeutet göttliche
Majestät/Gewalt/Ehre und Herrlichkeit/da-
zu der Mensch Christus Jesus erhöht ist/und
nun über alles herrschet.

* Wie? wird denn Christus nimmer aus
dem Himmel wieder in diese Welt sicht-
barer Weise kommen?

Ja: Er wird von dannen wieder kommen/
zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wer wird denn durch die Lebendigen ver-
standen/die Christus richten wil?

Die jenigen Menschen/welche den jüngsten
Tag erleben werden.

Wer wird denn durch die Todten verstan-
den/ die Christus richten wil?

Die für dem Jüngsten Tage gestorben sind
von Anbeginn der Welt her.

* Wenn wird er wieder kommen Je-
sus Christus?

Am letzten und jüngsten Tage dieser Welt.
Wie wird es denn werden mit dieser sicht-
baren Welt? Mit Himmel und Erden/
werden die bleiben?

Die ganze Welt / Himmel und Erde / und
was darinnen ist / sol im Feuer zergehen mit
großem Krachen/und wird alsdenn nit anders
seyn/

66 Kurtze Fragen über den

fenn/ als wann sie zuvor nie gewesen wäre.

*Wie wird Christus doch wieder kōmen?

1. Plötzlich wie der Blitz. 2. In den Wolcken des Himmels. 3. Mit grosser Krafft unnd Herligkeit. 4. Mit den Engeln der Krafft. 5. Mit der Stimme des Erz-Engels / und mit hellen Posaunen.

*Wornach wird der HERR das Gericht halten? Wornach wird er die Menschen urtheilen und richten?

Nach seinem Wort unnd Evangelio: Die Gläubigen und Frommen wird er gehen heissen in das ewige Leben / die Ungläubigen und Gottlosen in die ewige Pein. Denn einem jeglichen wird er geben nach seinen Wercken. Die da Guts gethan haben / die werden herfür gehen zur Aufferstehung des Lebens. Die aber Übels und Böses gethan haben / zur Aufferstehung des Gerichts und Verdammnis.

*Wie wird er zu den Ungläubigen und Gottlosen sagen?

Gehet hin ihr Verfluchten von mir in das ewige Feuer/das bereitet ist den Teufeln und seinen Engeln: Ich habe euch noch nie erkand/ weichet alle von mir ihr Ubelthäter.

*Wie wird er sagen zu den Gläubigen und Frommen?

Kommet her zu mir ihr Gesegneten meines Vaters/ererbet das Reich / das euch von Anbegin der Welt bereitet ist.

Gläubest du denn auch an den H. Geist?

Ja.

*Ist nicht genug an den Vater und Sohn gläuben?

Nein: Der heilige Geist ist nebē dem Vater und Sohn/auch der wahre einige Gott / und auff des heiligen Geistes Namen bin ich auch getauft.

*Wer

Christlichen Glauben. 67

*Wer ist denn der heilige Geist?

Die dritte Person der einigen Gottheit/ der vom Vater und Sohn ausgehet.

Warumb wird er heilig genandt?

Weil er uns heiliget / den allerheiligsten Glauben/heilige Liebe/Hofnung und Gedult in uns schaffet/und solche Leute aus uns machet/die der Heiligung nachjagen.

*Kan ein Mensch nicht aus eigenen Kräften an den HERN Jesum glauben?

Nein: Es kan niemand Jesum einen HERN nennen ohn den heiligen Geist.

*Was ist denn die Christliche Kirche?

Nicht das Gebäw/sondern die Gemeine und der Hauf derer Menschen / so den seligmachenden Glauben bekennen.

Warumb heist sie eine Christliche Kirche?

Weil sie sich zu Christi lehre und Evangelio bekennet.

Warumb eine Catholisch und allgemeine Kirche?

Weil sie nicht an einem gewissen Ort/Volck oder Nation gebundē ist/sondern in der ganzē Welt unter allerley Völkern gesamlet wird.

Warumb eine Apostolische Kirche?

Weil sie erbawet ist auff die lehre/ und auff den Grund der Propheten und Apostel/da Jesus Christus der Eckstein ist.

Was gläubest du denn von Vergebung der Sünden?

Daß Gott nicht allein bey der heiligen Taufe/sondern auch durch die Absolution des Predigampts die Sünde vergebe.

Was bedeut das Wort Fleisch allhie im dritten Artikel/ wenn wir bekennen eine Auferstehung des Fleisches?

Das Fleisch so wieder auffstehen sol / ist unser Leib und die Glieder des Leibes.

Was

68 Kurze Fragen über den

Was gläubest du denn von der Auferstehung des Fleisches?

Daß die Leiber aller Menschen wiederumb mit der Seelen vereiniget werden sollen/ auff daß alsdann ein jeder empfangen / nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey Gutes oder Böses.

* Wenn sol das geschehen? Wenn sol solche allgemeine Auferstehung ergehen?

Am letzten und jüngsten Tage der Welt: Da wird die Posaun schallen/ und die Todten werden auferstehen unverweslich.

* Wo bleiben aber unterdessen und so lange die unsterblichen Seelen der Menschen?

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand/ und keine Quaal rühret sie an: Da ruhen sie von aller ihrer Arbeit: Der Ungerechten und Gottlosen Seelen aber werden in die Finsterniß zur Hölle verstorffen / da sind sie in der Quaal unnd werden daselbst behalten zum Gerichte des grossen Tages.

* Was ist denn das ewige Leben / das Gott denen verheissen hat / die an ihn glauben und ihn lieben?

Das ist nichts anders/ als daß die Gläubigen und frommen Christen bey Gott und seinen Engeln im Himmel/ 1. Von allem Unge- mach und Sünden befreyet seyn / 2. An Leib und Seel vollkommene Glückseligkeit / ewige Freyd und Herzigkeit besitzen/ Und insonderheit Gott von Angesicht zu Angesicht anschawen/ und wie er ist/ ihn sehen werden.

* Was ist aber das allerbeste bey solchem seligen Leben und Glückseligkeit?

Daß solche Anschawung Gottes/ Freyde/ Herzigkeit und Seligkeit kein Ende haben / sondern von Ewigkeit zu Ewigkeit wäre wird.

* Was werde aber die Gottlosen und Verdammten für Straffe leiden? 1. Wer

Christlichen Glauben. 69

1. Werden sie ewiglich von Gott und aller Erquickung abgesondert und verstoßen seyn.

2. Werden sie in dem unauslöschlichen höllischen Feuer ewiglich Quaal und Angst besides an dem Leibe und an der Seelen leiden / welches mit Worten nicht außzusprechen ist.

Was ist das allerschrecklichste bey der höllischen Pein und Quaal?

Das solche unaussprechliche Quaal nicht nur ein hundert / nit nur etliche tausend / nicht nur etliche hundert tausend jahr / sondern ewiglich währen sollen / und nach tausend mal tausend Jahren nicht anders seyn sol / als giengen sie alsden von newen und allererst wieder an. Also hastu nun daher gesagt / was ein Christ gläuben / und worauff er als ein Christe vertrauen und bawen sol?

Kan aber ein Mensch / wenn er dis alles von Herzen gläubet / durch solchen Glauben selig werden?

Ja: Wer gläubet und getaufft wird / der sol selig werden: Alle die an Christum gläuben / sollen nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

* Wodurch wird der Mensch für Gott gerecht und selig? Was ist das Mittel an unser Seiten / dadurch der Mensch die Gerechtigkeit für Gott und die Seligkeit erlanget?

Der Mensch wird gerecht durch den Glauben an Christum Jesum.

Wird er nicht auch durch die Wercke für Gott gerecht und selig?

Nein: Die Gerechtigkeit die für Gott gilt / kömpt aus dem Glauben im Glauben. Wir werdē ohn Verdienst gerecht / aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Jesum Christum geschehen ist. Und die Seligkeit ist allein
des

70 Kurze Fragen über das

des Menschen / welchem Gott zurechnet die
Gerechtigkeit/ohn Zuthun der Werke.

*So wurd's aber unvonnöthen seyn gute
Wercke thun? So wird der Mensch doch
können selig werden / wenn er gleich nicht
betet/liebet/hoffet/duldet / sein Gewissen in
acht nimmet / noch guter gottseliger Werke
sich beflisset: Denn der Glaube macht
ihn selig/was darff er denn der
Wercke?

Nicht also: Wer in der Wahrheit gläubet/ber
thut auch gute Werke: Den ein guter Baum
bringet gute Früchte / und ein guter Baum
kan nicht arge Früchte bringen. Ein jeglicher
Baum der nicht gute Früchte bringet / wird
abgehawen und ins Feuer geworffen.

Von dem Gebet Christi oder Vater Unser.

Wen sol und muß man anbeten?

Gott allein: Denn so stehet geschrieben: Du
solt anbeten Gott deinen Herren/und ihm al-
lein dienen.

Zu was Ende nennestu im Anfang des Ge-
bets Gott den Herrn bey dem Na-
men Vater?

1. Anzuzeigen / daß ich Gott anspreche als
ein Kind seinen Vater in bester Zuversicht. 2.
Daß ich mit kindlicher Furcht/Ehrerbietung
und Gehorsam für ihn trete.

*Ist denn Gott dein Vater /und bist du
sein Kind?

Ja: In der heiligen Tauffe hat er mich zum
Kind angenommen.

*Was hastu davon/daß Gott dein Vater
und du sein Kind bist?

1. Weil ich Gottes Kind bin/n. such obē f. 41.

*Warumb sagstu unser /und nicht mein
Vater? Darumb

Darumb daß ich nicht allein für mich / sondern auch für meinen Nächsten mit bitte / als für meinen Bruder und Schwester.

Warumb stehet denn dabey / Der du bist im Himmel?

1. Daß ich mich erinnere der grossen Majestät und Herzigkeit / die Gott im Himmel sehen läset. 2. Daß ich mich meines rechten Vaterlandes des Himmelreichs erinnere.

*Was wird verstanden durch den Namen Gottes in der ersten Bitte?

Gott der Herr selbst / der hochgelobte Gott / der einen herrlichen Namen hat über alles.

*Was bedeut aber das Wort heiligen allhie in der ersten Bitte?

Gott oder Gottes Namen heiligen / das heist ihn heilig halten / und als dem heiligen Gott gebühret ihn erkennen / ehren und ihm dienen.

*Wie mancherley ist das Reich Gottes / darumb wir bitten in der andern Bitte?

Zweyerley: 1. Das Reich der Gnaden / wenn Gott seinen H. Geist in unser Herzen gibt / daß derselbe uns erleuchtet / erneuert und regieret. 2. Das Reich der Herzigkeit / darinn wir dorten ewiglich leben und mit Christo herrschē sollen. Wessen Willen wollen wir gerne thun nach der dritten Bitte? Wessen Wille sol nach der dritten Bitte von uns geschehen?

Gottes Wille.

Wer hindert uns denn hie auff Erden / daß Gottes Wille nicht bey uns geschicht?

Unsere drey geistliche Feinde: Der Teufel / die Welt und unser Fleisch.

*Wider wessen Willen bitten wir in der dritten Bitte? Oder / wessen Willen begehren wir nicht zu thun / wenn wir beten in dieser dritten Bitte / dein Will geschehe?

Wir bitten hie wider den bösen Willen unser dreier

dreyen geistliche Feinde/ des Teufels/ der Welt/
und unsers Fleisches / welche immerdar wollen/
das wider Gott und unsere Seligkeit ist.

Was wird alhie durch die Welt verstandē?

Die Welt sind die gottlosen Weltkinder/ die
böse Exempel geben / und zum Bösen reizen
und verführen.

* Was wird denn verstanden durch das
Fleisch/ wenn wir bitten/ daß Gott unsers
Fleisches Willen brechen und hindern
möge: Was heist hie Fleisch?

Das Fleisch ist die sündliche Unart/ welche
sich durch böse Gedanken/ Lüste und Begierde
in uns reget/ und zum Bösen uns anreizet.

* Worinnen bestehet denn Gottes Wille/
der nach dieser dritten Bitte von uns Men-
schen auf Erden geschehen sol? Was ist Got-
tes Wille/ den wir nach dieser dritten Bitte
gerne thun wollen/ und den auch andere
Leute thun sollen?

Das ist Gottes Wille/ daß wir 1. lassen was
Gott verboten hat. 2. Daß wir thun/ was Er
befohlen hat. 3. Daß wir leiden / was Er etwa
für Creutz zu unser Besserung oder Prüfung
uns zuschicket.

* Auff was Weise wollen wir denn solchen
Willen Gottes gerne verrichten hie
auf Erden?

Gleich wie er geschieht im Himmel.

Wer thut denn den Willen Gottes im
Himmel?

Die H. Engel/ die thun allesamt allen Wil-
len Gottes mit willigē und freudigem Herzen.
Sage kürzlich/ was verstehst du durch das
tägliche Brodt/ das wir bitten in der
vierten Bitte?

Alles was zu unsers Lebens Nothdurfft und
Nahrung gehöret.

Warumb

Warumb sagest du Unser täglich Brodt in der vierdten Bitte / und nicht blosser Dinge / das tägliche Brodt?

Darum / daß wir nicht fremdd / sondern unser eigen Brodt essen wollen: Denn wir müssen nit allein betē / sondern beten und arbeiten.

Warumb sagstu denn / gib uns heute?

Weil ich nicht den Überfluß begehre / sondern nur die Rothdurfft.

Was wird durch das Wort Schuld verstanden in der fünfften Bitte?

Unser Sünden und Ubertretungen.

* Warumb heisset denn Christus die Sünde eine Schuld?

Weil wir damit Gott zeitliche und ewige Straffe abverdienen und schuldig werden.

* Wes müssen wir uns denn widerumb gegen Gott erbieten / wenn wir unser schulden bey ihm loß / und der göttlichen Vergebung gewiß seyn wollen?

Daß wir auch hinwiderumb wollen herzlich vergeben / denen die sich an uns versündigen / und solches auch mit der That beweisen / nemlich für sie zu Gott bitten / und ihnen gerne wol thun.

Wer sind denn unsere Schuldener / oder unsere Schuldiger / denen wir vergeben sollen?

Die sich an uns versündigē un̄ uns beleidigē.

Was heist denn in Versuchung führen alle hie in der sechsten Bitte?

In Versuchung führen heist hie nicht zur Sünde anreizen / sondern 1. zulassen un̄ nicht hindern / daß der Teufel die Welt und unsers Fleisches Wille uns versuchen und locken zur Sünde und Bosheit. 2. In der Versuchung strecken und unterliegen lassen.

* Was begehren wir in der sechsten Bitte? Daß Gott wider die Versuchung des Teufels /

(b)

fels /

74 Kurze Fragen über die
fels/der Welt/ und unsers Fleisches
thun sollen?

Zweyerley: 1. Daß er uns gar wolle ver-
schonen mit Versuchungen. 2. Daß er uns
nicht wolle versuchen lassen über unser Ver-
mögen / und wider alle Versuchungen uns
Hülffe und Beystand leisten.

Auff wie mancherley Weise versuchet uns
der Teufel?

1. Durch Glück und Unglück/ in guten und
bösen Tagen. 2. Zur Sicherheit und zur Ver-
zweiflung.

Was braucht der Teufel zu solchen Ver-
suchungen und Reizungen?

1. Die Welt. 2. Unser eigen Fleisch uft sünd-
liche Lüste/Begierde und Neigungen.

* Wer ist der Böse / davon wir hie in der
siebenden Bitte wollen erlöset seyn?

Das ist der Teufel / der alles Ubel über uns
gerne erwecket. Oder man kan auch durch das
Böse verstehen allerley Ubel des Leibes und der
Seelē/Guts und der Ehren/wovon wir durch
einē seligen Tod vollkommenlich befrenet werde.

Vom Sacrament der heiligen
Taufe.

Wie viel sind Sacrament im newen
Testament?

Zwey: Das Sacrament der H. Taufse/und
das Sacrament des allerheiligsten Leibes und
Blutes Jesu Christi.

Wie wird das ander und letzte Sacra-
ment sonst genandt?

Das Sacrament des Altars.

Wie viel Stück hat ein jedes Sacrament?

1. Zwey: Das äußerliche Werck und Zeichen.
2. Das Wort des göttlichen Befehls und Vere-
heißung.

* Was

* Was heist denn tauffen/ wenns aufs aller-
einfältigste sol beschrieben werden?

Wie woltest du es etwa noch mit andern
Worten beschreiben/ damit ich vernehme/
ob du es auch verstehest?

Wenn der Diener göttliches Wortes einen
Menschen in das Wasser eintauchet/ oder da-
mit begeußt/ und über ihn anruffet G. Ott den
Vater/ Sohn und heiligen Geist.

* Wie lautet der Besch. vom Tauffen?

Geht hin in alle Welt/ etc. Item: Es sey denn/
daß jemand geboren werde aus dem Wasser und
Geist/ so kan er nit in dz Reich Gottes kömen.

* Wie lautet die Verheißung von der
Taufe?

Wer da gläubet/ etc. Item: Er macht uns selig
durch das Bad der Widergeburt und Ernew-
rung des H. Geistes.

* Was hats für eine Bedeutmß/ daß die H.
Dreyfaltigkeit/ Vater/ Sohn und H. Geist/
über dem Getaufften angeruffen und über
ihm genennet wird? Was bedeut das?

Anzuzeigen/ daß Gott die H. Dreyfaltigkeit/
Vater/ Sohn/ und H. Geist/ mit dem Menschē
einen Bund allhie in der Tauffe mache.

* Wessen erbeit sich denn Gott in diesem
Bunde?

Daß er des getaufften Menschen gnädiger
Vater seyn wolle / und der Getauffte hinwie-
der sein Kind seyn solle.

Was hat aber der Getauffte hievon / daß
er ein Kind Gottes heist?

1. Weil er Gottes Kind ist/ so ist Gott nicht
mehr zornig/ sondern sein gnädiger Vater/ liebet
und versorget ihn väterlich. 2. Darf er in alle
Nöhten ihn anruffen / und alles was er bittet
nach seinem Willen/ das gibt er ihm. 3. Gibt er
ihm seinen kindlichen Geist ins Herz/ der ihn

(b) ij durch

76 Kurze Fragen über die

durch das göttliche Wort lehre / tröste und zu allem gutem stets antreibe. 4. Wil er ihm als einem Kinde / das ewige Erbe im Himmel schencken: darauff heist er den Getaufften hoffen und warten.

* Was fordert aber Gott von den Getaufften in diesem Bunde?

Daß er Glauben und gut Gewissen bewahren solle; Daher S. Peter die Tauffe nennet den Bund eines guten Gewissens mit Gott.

* Das saget der Getauffte zu: Dessen verpflichtet er sich gegen Gott seinem H. Erzn: Wem aber renunciirt er?

Wem saget er abe in diesem H. Bunde? wem entsagt er?

Dem Teufel / und allen seinen Wercken / und alle seinem Wesen.

* Was nennet aber die christliche Kirche Wercke und Wesen des Teufels / denen man absaget in der H. Tauffe?

Nicht allein Zaubererey und dergleichen Teufels-Künste / sondern ins gemein alle Gottlosigkeit / Laster und Bosheit: Denn wer Sünde thut / der ist vom Teufel.

* Warum werden dem Unglaube / Abgötterey / Falschheit / Unzucht / Ketzererey und sonst allerhand Laster und Bosheit Wercke des Teufels genennet?

Dieweil der Teufel an solchen Wercken seine Lust und Wolgefallen hat / und dazu die Menschen anreizet und verführet.

Ist denn der Getauffte nach der gethanen Zusage un Absagung ohn alle Sünde?

Thut er nun / nach dem er ein solch Gelübde gethan / im geringsten wider kein Gebot des H. Erzn mehr?

Ist keine Sünde mehr an ihm zu finden nach der Tauffe?

Er

Er ist zwar ohne herrschende Sünde/so lang er in dē Bund bleibt/aber nicht ohn alle Sünde: Ohn Gottlosigkeit und Bosheit ist er / aber nicht ohne Mängel und Schwachheiten.

Wie? Kan denn ein solcher Mensch/ der also strauchelt und noch sündiget/ mit Gott im Bunde bleiben?

Kan der H. Gott an einem solchen Menschen ein Wolgefallen haben / und ihn für sein liebes Kind halten?

Ja: GOTT duldet unnd verträget solche Schwachheiten an seinen Kindern / und vergibt sie umb Christus willen/wie sie denn darumb bitten; vergib uns unser Schuld/als wir vergeben unsern Schuldigern.

*Wie sol man sich seines Tauffbundes wider seine noch anklebende Sünde und Schwachheiten erinnern?

Man sol gedencken: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der H. Erz über die so ihn fürchten.

*Wie sollen wir aber der Tauffe uns erinnern wider die Sicherheit?

Wenn wir zu bösen Dingen gereizet werden/sollen wir gedencken: Ich habe dir entsaget Satan / mit Gott aber habe ich den Bund eines guten Gewissens gemacht.

*Was wird doch mit dem äußerliche Wasserbade uns fürgebildet?

Diese Weise von Gott selbst eingesetzt/ds man ins Wasser eingetaucht oder damit besprenget wird / was bedeut doch solches?

Zweyerley: 1. Bedeut es die Reinigung/und Abwaschung von aller unser Sünde. 2. Bedeut es die Widergeburt und Ernewrung/ die Ablegung des alten / und die Anziehung des neuen Menschen.

(b) iij

Wie?

78 Kurze Fragen über die

Wie muß ein Christe / nach dem er von seiner Mutter geboren ist / wiederumb von newen geboren und erneuert werden?

Ja: So spricht Christus der HERR: Es sey denn / daß jemand von newem geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen. Warlich / warlich / ich sage dir / es sey denn / daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird / das ist Fleisch / und was vom Geist geboren wird / das ist Geist.

*Was ist denn die Widergeburt?

Eine Veränderung und Vernewerung unsers inwendigen Menschen / das ist / unser Seelen.

*Was bekömpft oder erlanget der Mensch durch diese Widergeburt und Erneuerung?

1. Einen neuen Verstand / geistliche rechtgläubige Meinungen und Gedanken. 2. Ein ander Herz und Willen / guten Sinn und Vorsatz. 3. Neue Stärke / Krafft und Vermögen / Glauben und Gottseligkeit zu beweisen.

Was verstehet die Schrift durch den alten Menschen / den man ablegen sol?

Nicht des Menschen Wesen / sondern die alte böse Weise ungläubig und gottlos zu seyn und unchristlich zu leben.

Was verstehet hingegen die Schrift durch den neuen Menschen / den man anziehen sol?

Die neue Art und Weise recht zu glauben / und gottselig und Christlich zu leben.

Was ist denn der alte Adam / davon Lutherus allhie in der Auflegung redet / daß er sol durch tägliche Reue und Buß in uns ersäufft werden?

Was nennen wir den alten Adam?

Der

Der alte Adam ist nichts anders/ als das sündliche Fleisch/ die sündliche Neigungen und Begierden/ welchen man nicht folgen/ sondern das Gegentheil thun muß.

Weil allhie der Herz Lutherus der täglichen Busse gedencet/ so frage ich nicht unbillig/ ob mehr als einerley Busse sey nach der Tauffe? Un ist mehr als einerley Busse;

Wie mancherley ist doch denn die Busse nach der Tauffe?

Ja: Die Busse nach der Tauffe ist zwenerley / Die tägliche Busse / und die grosse schwere Busse; Gleich wie zwenerley wirkliche Sünden sind / nemblich Sünden so aus menschlicher Schwachheit ohne Vorsatz geschehen / und auch an frommen Christen gefunden werden; Und denn vorsezliche herrschende Sünden/ Gottlosigkeit und Bosheit/ welche allein die Gottlosen begehen.

Was ist denn das für eine Busse/ die tägliche Busse?

Die tägliche Busse ist diejenige Busse/ welche alle und jede fromme Christen täglich thun müssen wegen ihrer täglichen Fehler und Gebrechen: Denn weil sie bey ihrer Frömmigkeit und Gottseligkeit noch täglich / wie wol ohne Vorsatz/ sündigen und fehlen / so müssen sie solche ihre sündliche Schwachheiten und Gebrechen auch täglich berewen / Gott dem Herren sie abbitten / und durch solche Reue und Busse sich alle Tage verändern und ernewren.

Was ist aber das für eine Busse/ die grosse schwere Busse?

Das ist die Busse für gottlose Leute/ welche aus ihrem Tauffbunde durch vorsezliche herrschende Sünden getreten sind/ und solchē Bund verlassen haben; Die nach ihrer Tauffe gott-

80 **Kurze Fragen über das**

se gottlos/und aus Gottes Kindern/ Kinder des Teufels worden sind; Wofür sich ein jeder Christe hüten sol.

Vom 5. Abendmal / oder vom Sacrament des Altars.

* Was empfähest du im hochwürdigen Abendmahl?

Mit dem gesegneten Brodt und Wein/ dem wahren Leib/ und das wahre Blut Jesu Christi. Woher weistu das?

Aus den Worten der Einsetzung. Denn der Herr Jesus/ als er über dem Brod gebetet und gedancket hatte/ und es nun hingab/ da sprach Er: Eset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird. Und als er den Wein im Kelche reicht/ da sprach er: Das ist mein Blut des neuen Testaments/ das für euch vergossen wird.

* Wie lautet der Befehl vom heiligen Abendmahl?

Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib / der für euch gegeben wird/ Trincket alle daraus/ dz ist mein Blut des neuen Testaments/ welches für euch vergossen wird. Item: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns / und trincken sein Blut/ so habt ihr kein Leben in euch.

* Wie lautet denn die Verheißung vom 5. Abendmal?

Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ das ist mein Blut/ dz für euch vergossen wird/ zur Vergebung der Sünde. Item: Wer mein Fleisch isset/ und trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise/ und mein Blut ist der rechte Trancck: Wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut/ der bleibet in mir/ und ich in ihm.

* Wozu hilfts dich denn/ daß du den theuren Leib und Blut Christi empfangest?

Sacrament des Altars. 81

1. Zu Stärkung meines Glaubens/damit ich vestiglich gläube/das alle meine Sündē in Christi Tod und Blut gebüßet und bezahlet seyn. 2. Zurbetterung meines Lebens/damit ich neue Krafft und Stärke des H. Geistes empfabē/meinem Herrn Jesu das Joch des Gehorsams nach zutragen. 3. Das ich dadurch in Christo und Christus in mir sey und bleibe.

Es spricht der Sohn Gottes/als er das Abendmahl oder 2. Sacrament einsetzet: solches thut zu meinem Gedächtniß: Was ist

Das für ein Gedächtniß Christi?

Was sollen wir von Christo bey diesem Abendmahl betrachten? Woran sollen wir bey diesem Sacrament insonderheit gedencken?

Wir sollen an sein bitters Leiden und Sterben gedenckē/und so oft wir von diesem Brod essen/und von diesem Kelch trincken / sollē wir dabey seiner Marter und Pein und seines Todes uns erinnern und wol zu Herzen nehmen/wie viel er uns zu erlösen habe erdulden und ausstehen müssen. Das nennet S. Paulus / seinen Tod verkündigen/ bis daß er komme.

Wohin ist denn solche Erinnerung seines Leidens und Sterbens gemeinet?

Zu welchem Ende geschicht denn solch Gedächtniß? Warumb sollen wir bey diesem Sacrament mit besonderm Fleiß Christi Marter und Tod bedencken und verkündigen?

Damit wir Christo unserm Heylande für die thewre Erlösung herzlich dancken / durch solche Marter und Todt den himmlischen Vater umb Gnade bitten / wider die Sünde damit uns trösten / und nach seinem Exempel gegen Gott Gehorsam und Gedult / und gegen dem Nächsten Lieb und Treu beweisen.

(b) v

*Jhs

82 Kurze Fragen über das

* Ist denn gleich viel / wie man zu diesem Sacrament gehet? Oder muß der Mensch sich zuvor mit Fleiß prüfen/ehe er hinzu gehet?

So spricht S. Paulus: Der Mensch prüfe sich selbst/und also esse er von diesem Brod/und trincke von diesem Kelche: Denn wer unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selbst das Gericht.

* Wie sol sich denn ein Mensch recht prüfen/ damit er nicht unwürdig zum H. Abendmahl gehe?

Erstlich sol man sich wol prüfen / welches Geistes Kind man sey / man sol zusehen / daß man nicht stecke mit der Welt in ihre Unglauben/Bosheit und Gottlosigkeit/auf daß man nicht schuldig werde an dem Leibe und Blute des H. Erzen / und ihm selbst das Gerichte nicht esse und trincke bey diesem Abendmahle. Wie solls aber derjenige anschlagē/der da in Unglauben/Bosheit / und Gottlosigkeit steckt? Was sol der selbe thun/damit er würdig zu diesem Tische kommen möge?

Da man ja in Sünden wider das Gewissen gefallen ist/ und in Lastern steckt / so sol man erst Buße darüber thun/und Gott dem H. Erzen die begangene Bosheit von Herzen abbiten: Man sol ja nicht ehe herzu kommen zu diesem H. Tische / man habe denn ernstlich Buße gethan / und die Gottlosigkeit und toten Werke vorhero mit der That unnd Wahrheit abgelegt und abgeschafft.

Was sol man aber als den thun vor der Genießung dieses Sacraments / wenn man grober Sünden/ Laster und Bosheit sich nicht bewust ist?

Ob man schon grober Sünden / Laster und Bosheit

Sacrament des Altars. 83

Bosheit sich nicht bewusst ist / so sol man dennoch sich nicht ganz unschuldig haltē / sondern auch seine menschliche Schwachheiten erkennen und berewen / und umb Vergebung derselben bey Gott vorhero demütiglich anhalten.

Weil wir Christen bey dem Gebrauch dieses h. Sacraments unser Tauff-Gelübde erneuren / und den neuen Gehorsam versprechen: so frag ich nit unbillich: In welchem Stücke des Catechismi ist uns der neue Gehorsam für geschrieben?

In welchem Hauptstück des Catechismi lehret uns Gott / wie wir christlich leben und wandeln sollen?

In den zehen Geboten / darinn uns für geschrieben ist / wie wir uns gegen Gott und unsern Nächsten verhalten sollen.

Kanstu wol sagen einen kurtzen Spruch des h. Herrn Christi / darinn der ganz neue Gehorsam begriffen ist / damit wir Gott unserm h. Herrn dienen müssen? Darinn der ganze Christliche Wandel zusammen gefasset ist?

So sagt Christus: Wer mein Jünger seyn wil / der verläugne sich selbst / und nehme sein Creutz auff sich täglich / und folge mir nach.

Was heist sich selbst verläugnen?

Seiner eignen Vernunft und Gedancken / Willen und Begierden absagen und nicht folgen / damit man gläube / erwehle un̄ thue / was Gott sagt und gebeut; auch nichts auff dieser Welt so lieb oder hoch halten / weñs auch das Leben selber wäre / das man nicht wolle fahren lassen / wo es uns wil am Glauben und gutem Gewissen / an Gottes Gnade und unser Seligkeit schaden.

Was heist sein Creutz täglich auff sich nehmen und tragen?

(b) vj

1. Mit

1. Mit Gedult leiden/das die Welt uns beschwegen hasset/das man sich ihr nicht gleich stellet. 2. Stets erbötig und bereit seyn / umb des Namens Christi/ umb des Glaubens und guten Gewissens willen / oder was Gott sonst zuschicket zu leiden.

Was heist denn dem H. Erz Christo nachfolgen?

Das heist in seine Fußstapffen treten/gesinnet seyn wie ER gesinnet war / und wandeln gleich wie er gewandelt hat.

Von dem Ampt der Schlüssel
Oder von den Schlüsseln des Himmelreichs/das ist / von der Macht des Predig-
Ampts / Sünde zu binden und
zu lösen.

*Was wird durch die Schlüssel des Himmelreichs verstanden?

Nicht irrdische Schlüssel von Eisen unnd dergleichen/ sondern die Macht und Gewalt/ die Christus der Kirchen / und insonderheit dem Predig-Ampt gegeben hat/Sünde zu erlassen und zu behalten; Welches man nennet den Binde- und Löse-Schlüssel.

*Hat aber der H. Erz Christus solche Macht dem predig-Ampt gegeben?

Ja: So sagt der H. Erz zu Petro: Ich wil dir des Himmelreichs Schlüssel geben: Alles was du auff Erden binden wirst/ sol im Himmel gebunden seyn/ und alles was du auff Erden lösen wirst/ sol auch im Himmel loß seyn. Und hernach spricht er zu den Aposteln sämtlich: Warlich ich sage euch / was ihr auff Erden binden werdet / sol auch im Himmel gebunden seyn / und was ihr auff Erden lösen werdet/ sol auch im Himmel loß seyn.

*Erklär

von dem Ampt der Schlüssel. 85

* Erkläret denn der H. Erzmacht / was das Lösen und Binden sey / und was er damit wolle verstanden haben?

Joh. am 20. leget Er es also aus: Welchen ihr die Sünde erlasset / denē sind sie erlassen / uñ welche ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

* Was heist beichten?

1. Dem Prediger seine Busse zu erkennen geben / und die Absolution und Erlassung von ihm begehren. 2. Da etwa das Gewissen von einer Sünde gedrückt und geängstiget wird / solches von sich sagen und bekennen / auff daß der Prediger dawider Raht und Trost geben könne.

* So höre ich wol / beichten erfordert und setzet zum Grunde warhafftige Busse?

So muß man mit recht busfertigem Herzen in den Beichtstuel gehen?

Ja: Ohne herbliche ernste Busse ist alles Beichten vergebens.

Was gehöret aber zu wahrer Busse? Wie viel sind Stück wahrer ernstlicher Busse?

Dreyerley: 1. Eine herbliche Traurigkeit / ic. u. s. w. suche oben am 37. Blat.

Die Hauß-Taffel /

Darinnen heilsame Lebens-Regeln für allerley Stände der Christenheit zusammen gezogen sind.

Was müssen die Prediger thun / was ist ihre eigentliche Verrichtung?

Die müssen wachen über die Seelen / so ihne befohlē sind / als die Rechenschaft dafür geben sollē: Sie müssen unterweisen uñ lehrē / strafen / dräwen / ermahnen uñ trösten / gute Exempel geben / und fleissig für ihre Zuhörer beten.

Wie müssen die Zuhörer gegen ihre Prediger sich bezeigen und verhalten?

(h) vij

Sis

Sie ehren/ ihnen gehorchen und folgen/ und nohtdürfftigen unterhalt verschaffen.

Was muß die Obrigkeit thun/ und die jenen/ so ihre Stelle vertreten?

Die Regenten und die jenen/ so in ihrem Namen befehlen/ was müssen die sonderlich in acht nehmen?

Sie müssen dahin sehen/ daß unter ihnen die Unterthanen ein stilles und geruhiges Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit/ und deswegen auch selbst fromb seyn/ und gute Exempel geben.

Wie sollen sich die Unterthanen gegen die Regenten und Oberrn bezeigen?

Sie sollen ihnen Ehre und Furcht geben/ die ihnen gebühret / nicht widerstreben / sondern unterthan seyn: Sie sollen ihnen auch Schoß geben/ und fleißig für sie beten.

Wie sollen die/ so im ledigen Stande leben/ sich recht verhalten?

S. Paulus sagt: Wer ledig ist / der sorget was dem HERN angehöret/ wie er dem HERN gefalle. Item: Eine Jungfraw/ welche nicht freiet/ die sorget (oder sol sorgen) was dē HERN angehöret/ daß sie heilig sey beide am Leibe und auch am Geist/ und daß sie stets unverbindert dem HERN dienen möge. Item: welcher verheirathet der thut wohl/ welcher aber nicht verheirathet der thut besser (1. Cor 7. v. 32. 34. 35. und 38)

Wie sollen Eheleute mit einander leben?

Die Männer sollen bey ihren Weibern mit Vernunft wohnen/ sie lieben und nicht bitter gegen sie seyn. Die Weiber sollen ihren Männern unterthan und gehorsam seyn. Und beyderseits sollen sie also mit einander leben/ daß ihr Gebet nicht verhindert werde.

WAS

Was sollen die Eltern ihren Kindern thun?

Wie sollen sie dieselben in acht nehmen?

Sie sollen dieselben auferziehen in der Zucht und Vermahnung zum HErrn / sie ja nicht ärgern / sondern mit guten Christlichen Exempeln ihnen vorgehen.

Wie sollen sich Kinder gegen ihre Eltern / oder die an derer statt sind / verhalten?

Die Kinder sollen ihre Eltern nicht verachten / nicht bespotten / betrüben noch erzürnen ; sondern dieselbige Ehren mit der That / mit Worten und Gedult ; sie kindlich fürchten und scheu für ihnen haben ; ihnen gern dienen und gehorchen / sie lieb und wehrt halten : auch fleißig für sie zu Gott beten.

Wie sollen sich die Dienstboten / Knechte / und Mägde verhalten / auch Tagelöhner und Arbeiter ?

Die sollen gehorsam seyn / treulich dienen und arbeiten / nicht allein mit Dienste für Augen / als den Menschē zu gefallen / sondern von Herzen / und mit gutem Willen : Denn was ein jeglicher Gutes thun wird / das wird er von dem HErrn empfangē / wer aber unrecht thut / der wird empfangen / was er unrecht gethan hat.

Was sollen denn HErrn und Frawen gegen die Dienstboten / Gesinde und Arbeiter sonderlich in acht nehmen?

S. Paulus spricht : Ihr Herren / was recht und gleich ist / das beweiset den Knechten / und lasset das dräwen / und wisset / daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt / und ist bey ihm kein Ansehen der Personen.

Was sollen Kauffleute / und alle die jenen / so mit Kauffen und verkauffen umbgehen / sonderlich in acht nehmen?

Sie sollen sich ja mit Fleiß in der Furcht des HErrn halten / und wol zusehen / daß sie nicht zu weit

88 Fragen von der Haußtaffel.

zu weit greiffen/noch überfortheilen ihre Brüd-
er im Handel: Denn der HErr ist Rächer
über das alles.

Wie sollen die Wittwen leben?

Das ist eine rechte Wittwe / die einsam ist/
die ihre Hofnung auf Gott stellet / und bleibet
am Gebet un̄ Flehen Tag und Nacht. Welche
aber in Wollüsten lebet / die ist lebendig tod.

Was sollen die Reichen sonderlich
in acht nehmen?

Sie sollen nicht stolz seyn/nicht hoffen auff
den ungewissen Reichthumb: sollen guts thun/
reich werden an guten Wercken/gern geben un̄
behülfflich seyn/ auff daß sie Schätz im Himm̄el
samlen/und dermal eins ererbē das ewige lebē.

Was sol ein armer Mensch sonderlich in
acht nehmen?

Der jemige/der dieser Welt Güter nicht hat/
wie sol der sich halten?

Der sol sich erinnern/daß Gott beides Rei-
che und Arme gemacht/ und daß besser sey ein
Armer/der in seiner Frömmigkeit gehet/ denn
ein Reicher/der in verkehrten Wegen gehet.

Was sollen alte Leute thun?

Das ist der Alten Kron/ wenn sie viel erfah-
ren haben/un̄ ihre Ehre ist/wen̄ sie Gott fürch-
ten. Darneben müssen sie junge Leute erin̄ern/
und mit ihren guten Exempeln reizen / auch
mit sonderm Fleiße beten.

Was sollen junge Leute insonderheit thun?

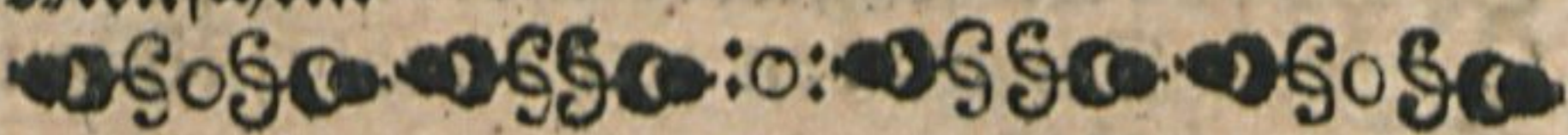
Sie sollen die alten ehren / die Lüste der Ju-
gend fliehen/und dahin trachten/daß wenn sie
nun alt und schwach sind/ ein gutes freudiges
Gewissen haben/und eines gnädigen Gottes
sich getrösten können.

Wie sollen sich die Christen ins gemein ge-
gen einander verhalten?

Sanct

Das Nicenische Symbolum. 89

Sanct Paulus sagt: Liebe deinen Nächsten als dich selbst / in den Worten sind alle Gebot verfasst; Und haltet an am Beten für alle Menschen.



Das Nicenische Symbolum.

Ich glaube an einen einigen allmächtigen Gott den Vater / Schöpfer Himmels und der Erdē / alles das sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen HERREN JE-
sum Christum / Gottes einigen Sohn / der vom Vater geboren ist vor der ganzen Welt / Gott von Gott / Licht von Licht / wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott geboren / nicht geschaffen / mit dem Vater in einerley Wesen / durch welchen alles geschaffen ist. Welcher um uns Menschen / und um unser Seligkeit willen vom Himmel kommen ist / und Fleisch worden durch den H. Geist / von der Jungfrauen Maria / und ein Mensch worden. Auch für uns gecreuziget unter Pontio Pilato / gelitten und begraben / und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift / und ist auffgefahren gen Himmel / sitzt zur Rechten des Vaters / und wird wiederkommen in der Herrlichkeit / zu richten die Lebendigen und die Todten / dessen Reich kein Ende seyn wird.

Und an den Herrn / den Heil. Geist / der da lebendig macht / der vō Vater und dē Sohn ausgehet / der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und zugleich geehret wird / der durch die Propheten geredt hat.

Und eine einige / heilige / Christliche / Apostolische Kirche. Ich bekenne eine einige Tauffe / zur Vergebung der Sünden / und warte auf die Auferstehung der Todten / und ein Leben der Zukünftigen Welt / Amen.

Das

Das Symbolum des H.

Athanasii.

Wer da wil selig werden/der muß für allen Dingen den rechten Christlichen Glauben haben.

Wer denselben nicht ganz und rein hält/der wird ohn Zweifel ewig verlohren seyn.

Diß ist aber der rechte Christliche Glaube/ daß wir einen einigen Gott in dreyen Personen / und drey Personen in einer Gottheit ehren.

Und nicht die Personen in einander mengen/noch das göttliche Wesen zertrennen.

Ein ander Person ist der Vater/ ein ander der Sohn/ein ander der H. Geist.

Aber der Vater und Sohn / und heiliger Geist ist ein einiger Gott/gleich in der Herrlichkeit/gleich in ewiger Majestät.

Welcherley der Vater ist./ solcherley ist der Sohn/solcherley ist auch der heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen/der Sohn ist nicht geschaffen/der heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vater ist unmaßlich/der Sohn ist unmaßlich/der H. Geist ist unmaßlich.

Der Vater ist ewig/der Sohn ist ewig/der heilige Geist ist ewig. Und sind doch nicht drey Ewige/sondern es ist ein Ewiger.

Gleich wie auch nicht drey Ungeschaffene/noch drey Unmaßliche / sondern es ist ein Ungeschaffener/und ein Unmaßlicher.

Also auch / der Vater ist allmächtig / der Sohn ist allmächtig / der heilige Geist ist allmächtig.

Und sind doch nicht drey Allmächtige / sondern es ist ein Allmächtiger.

Also/ der Vater ist Gott/der Sohn ist Gott/der heilige Geist ist Gott. Und

Symbolum Athanasii. 91

Und sind doch nicht drey Götter/sondern es ist ein Gott.

Also/der Vater ist der HErr/ der Sohn ist der HErr/der heilige Geist ist der HErr.

Und sind doch nicht drey HErrn/ sondern es ist ein HErr.

Denn gleich wie wir müssen nach Christlicher Wahrheit eine jegliche Person für sich/ Gott und HErrn bekennen:

Also können wir im Christlichen Glauben nicht drey Götter/ oder drey HErrn nennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht/ noch geschaffen/ noch geboren.

Der Sohn ist allein vom Vater/ nicht gemacht/ noch geschaffen/sondern geboren.

Der heilige Geist ist vom Vater und Sohne/ nicht gemacht/ nicht geschaffen/ nicht geboren/sondern ausgehend.

So ist nun ein Vater/nicht drey Väter/ein Sohn/ nicht drey Söhne/ ein heiliger Geist/nicht drey heilige Geister.

Und unter diesen dreuen Personen ist keine die Erste/ keine die Letzte/keine die Größste/ keine die Kleinste.

Sondern alle drey Personen sind mit einander gleich ewig/gleich groß.

Auff daß also/wie gesagt ist/drey Personen in einer Gottheit/und ein Gott in dreuen Personen/geehret werde.

Wer nu wil selig werden/ der muß also von den dreuen Personen in Gott halten.

Es ist aber auch noth zur ewigen Seligkeit/ daß man treulich gläube/ daß Jesus Christus unser HErr/ sey warhafftiger Mensch.

So ist nun diß der rechte Glaube/ so wir gläuben und bekennen/daß unser HErr Jesus Christus GOTTES Sohn/ GOTT und Mensch ist.

Gott ist er aus des Vaters Natur/ vor der

92 | **Symbolum Athanasii.**

Welt geboren / Mensch ist er aus der Mutter Natur / in der Welt geboren.

Ein vollkommener Gott / ein vollkommener Mensch / mit vernünftiger Seele / und menschlichem Leibe.

Gleich ist er dem Vater / nach der Gottheit / kleiner ist er denn der Vater nach der Menschheit.

Und wiewol er Gott und Mensch ist / so ist er doch nicht zweien / sondern ein Christus.

Einer / nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey / sondern daß die Gottheit hat die menschheit an sich genommen.

Ja einer ist er / nicht daß die zwei Naturen vermengert sind / sondern daß er ein einige Person ist.

Denn gleich wie Leib und Seel ein Mensch ist / so ist Gott und Mensch ein Christus.

Welcher gelidten hat umb unser Seligkeit willen / zur Höllen gefahren / am dritten Tage auferstanden von den Todten.

Auffgefahren gen Himmel / sitzt zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters.

Von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Und zu seiner Zukunfft müssen alle Menschen auferstehen mit ihren eignen Leibern.

Und müssen Rechenschaft geben von ihren eignen Thaten.

Und welche Guts gethan haben / werden ins ewige Leben gehen : Welche aber Böses gethan / ins ewige Feuer.

Das ist der rechte Christliche Glaube / wer denselben nicht fäst und treulich gläubet /
der kan nicht selig
werden.

Gebet

Gebet der Jugend / nach gehalten
ner Catechismus-Lehre.

B Armherziger Gott / lieber himmlischer
Vater / wir sagen dir Lob unnd Danck /
daß du uns nicht allein erschaffen / und
bisher so gnädiglich erhalten / sondern auch
die Gnade verliehen hast / daß wir in der wahren
Religion und in der Zucht und Vermahnung zum
HERRN aufgezogen werden / und
dich und deinen Sohn Jesum Christum recht
erkennen lernen / welches das ewige Leben ist.
Wir bitten dich von Herzen / vergib uns gnä-
diglich alle unsere Sünde / und heilige / stärke
und regiere uns je länger je mehr / daß wir im
rechten Glauben / Gottseligkeit / und aller
guter Lehr von Tag zu Tage wachsen / und
an Alter / Weisheit und Gnade bey dir und
allen frommen Menschen zunehmen. Pflanze
du / O heiliger Vater / in unser und aller
Jugend Herzen die Furcht deines göttlichen
Nahmens / und der heilige Geist / welchen wir
in unser Tauffe empfangen haben / regiere
und treibe uns allezeit zu allem Guten an /
daß wir dein Wort / deine Gebot und Rechte
wol zu Herzen nehmen / und davon reden /
wenn wir zu Hause sind oder auff dem Wege
gehen / wenn wir uns niederlegen oder auf-
stehen / damit wir in rechtschaffenem Glauben
und Gehorsam dir dienen / unsern Näch-
sten miß seyn / und demaleins das Ende un-
sers Glaubens / nemblich der Seelen Selig-
keit davon bringen mögen. Behüte uns ja
für Ergerniß / böser Gesellschaft / Verfüh-
rung und Muthwillen. Gib uns demüthige
und gehorsame Herzen / und unverdrossenen
Fleiß / das Gute recht zu fassen / und wol zu be-
halten. Behüte uns durch deine heilige Engel
für

für allem Schaden und Unfall / daß der böse Feind keine Macht an uns finde. Bewahre und segne unser Christliche Obrigkeit / und das ganze Vaterland. Vergilt den jenigen so uns unterweisen und erziehen / alle Treue und Gutthaten / und laß ihre Arbeit an uns nicht vergeblich seyn. Erhalte und beschütze auch deine bedrängte Kirche in diesen grossen Nohten/tröste und errette alle Unterdrückte/ angefochtene/arme/ krankte und nohtleidende Christen. Laß deine Gnade immerfort über uns walten. Endlich erlöse uns von allem Ubel / und hilff uns zu deinem ewigen himmlischen Reich / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern H Erren/Amen.

Vater Unser/rc.

Ein Formular zu beichten.

Ich armer elender Sünder (arme elende Sünderin) bekenne für Gott und euch/ daß ich aus angeborener sündlicher Schwachheit (leider) vielfmals wirklich gesündigt / und die Gebot Gottes übertreten habe/ mit sündlichen Gedancken/Worten und Wercken/mit Versäumnis und Unterlassung des Guten/unBerrichtung des Bösen:damit ich Gottes Zorn und schwere Straffe zeitlich und ewiglich verdienet / und gewis zu gewarten habe / wofern der gerechte Gott mit mir ins Gericht gehen wil. Das kräncket und betrübet mich herzlich / insonderheit / wenn ich bedencke / wie hefftig Gott wider die Sünde zürnet / und wie so viel Gutes er mir an Leib und Seel mein lebenslang gethan hat und noch thun wil / alles zu dem Ende / daß ich die Sünde meide / und gerne thue / was er befohlen hat.

Dieweil

Diemeil ich aber aus dem heiligen Euan-
gelio weiß / daß GOTT allen denen / die ihre
Sünde bekennen / und sich bessern / gnädig
und barmherzig seyn / und durch den Glau-
ben an seinen Sohn alle ihre Sünde verge-
ben wolle; So bitte ich ihn darumb von gan-
zem Herzen unnd in kindlicher Zuberstcht /
mit dem thewren Versprechen / daß ich mit
göttlicher Hülffe mein Leben zu bessern unnd
frömmen zu werden mich mit rechtem Ernst
bestreiffen wolle. Ihr aber wollet mir auff
solch mein Bekänntniß die trostreiche Verge-
bung der Sünden / wie Christus befohlen hat /
verkündigen / und das Sacrament seines Lei-
bes und Blutes zu Stärkung meines Glau-
bens mittheilen. Ich verheisse nochmahls / daß
ich mit höchstem Fleiß für Sünden mich hü-
ten / und in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit
bis an mein Ende leben wolle. Das helffe mir
GOTT umb seines lieben Sohns Jesu Christi
willen / Amen.

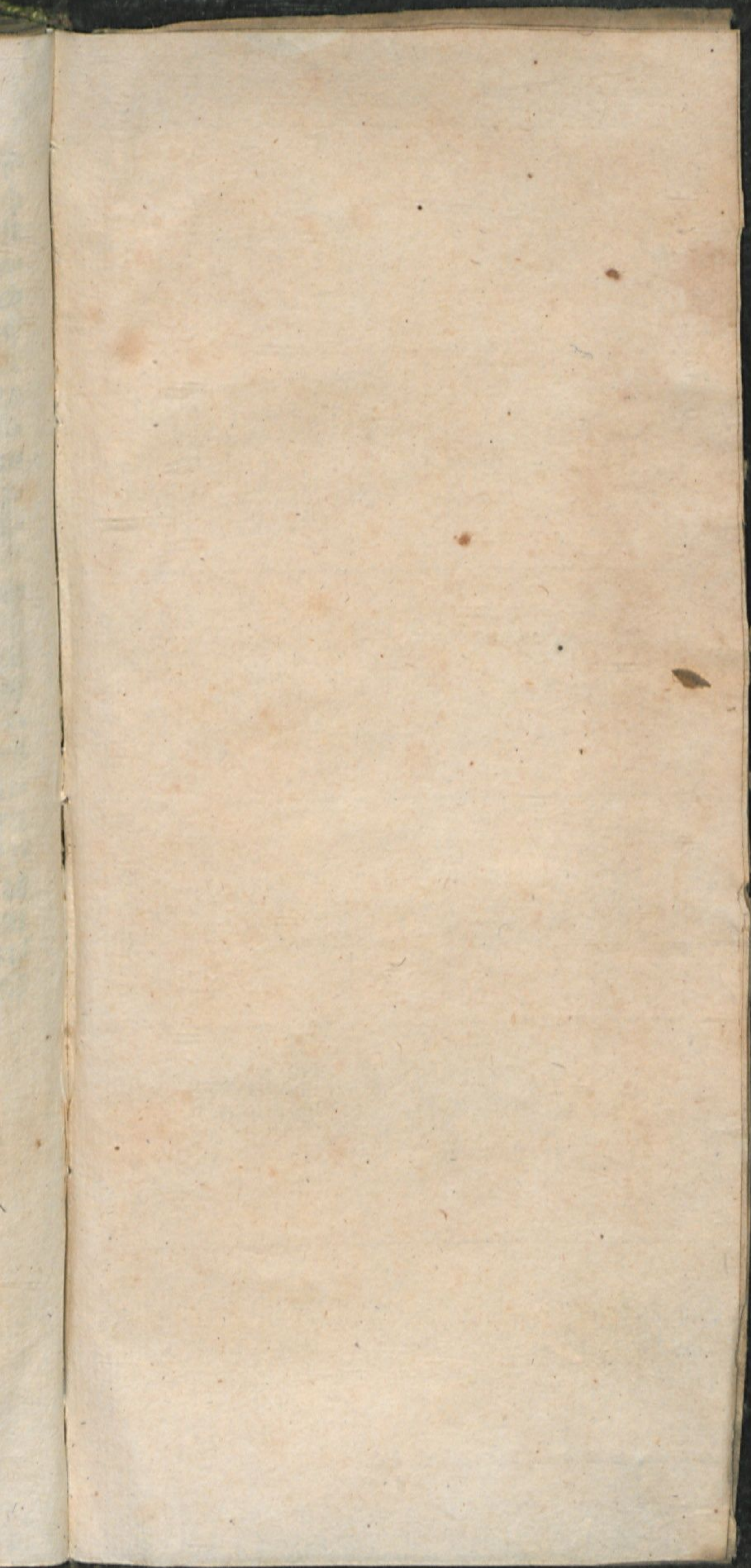
**Ein täglich Gebet eines Kindes
für seine Eltern.**

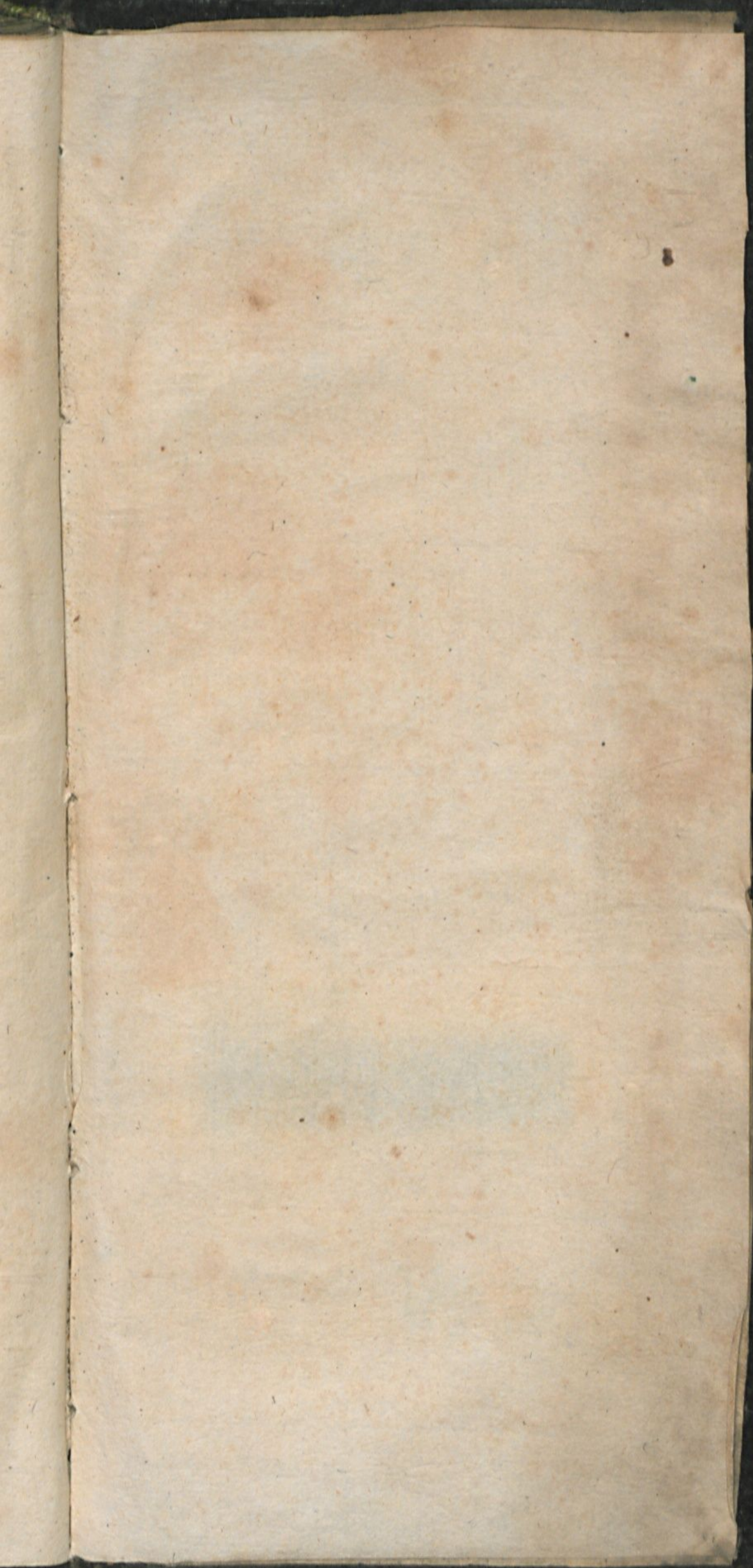
G Barmherziger lieber Gott und Vater /
ich dancke dir von Herzen / daß du mei-
ne liebe Eltern bishero so gnädiglich erhalten
und bewahret hast / und bitte dich / du wollest
sie ferner stärken / durch deinen heiligen Geist
regieren / für allem Unfall und Herzeleid be-
hüten / und an Leib und Seele reichlich seg-
nen. Verleihe ihnen Gesundheit und langes
Leben / und vergib mir alle meine Sünde / da-
mit ich sie jedesmal erzürnet / oder mich an
ihnen verständiget habe: Verleihe mir aber
auch ein gehorsames danckbares Hertz; daß
ich erkenne / wie saur ich ihnen worden sey /
mit

mit wie viel Mühe und Kosten sie mich erzogen und ernehret haben / damit ich sie herzlich liebe / ehre / fürchte / ihnen gehorche / und mit gebühlicher Demuth ihrer Straffe mich unterwerffe. Behüte mich mein Gott / daß ich mich an ihnen ja nimmermehr versündige / mit böshafftigen Gedancken / trozigen oder verächtlichen Reden / oder mit undankbaren Thaten / damit ich sie ja nimmermehr betrübe / oder ihnen einiges Herbleid mache; Sondern daß ich allzeit für Augen habe das Exempel meines liebsten Bruders und Heilandes des Jesu Christi / welcher seinen Eltern folgete / und war ihnen unterthan / damit auch ich wachsen möge und zunehmen an Weisheit / Alter und Gnade / bey dir und bey allen frommen Menschen. Segne alle mein Thun / und was ich vornehme und lernen sol / damit es gedeihen möge zu deiner Ehre / meines Nächsten Nutz und Frommen / zu meiner eigenen Wohlfahrt / und meiner lieben Eltern Freude. Lindere auch das Creutz meiner Eltern / tröste sie mit deinem Geiste / und verleihe mir die Gnade / damit ich in ihrem Alter ihnen guts thun möge. O lieber Gott und Vater / segne unser ganz Geschlechte / Haushalt- und Nahrung / zu Lobe deinem Nahmen umb Jesu Christi willen / Amen.

£ N D £

zo
ich
mit
in
ich
ge/
der
en
is
on
Es
ne
ole
ich
is
len
m/
da
es
ei
rn
Es
the
en
er/
nd





B 3519

ULB Halle

3

007 103 611



VD 17

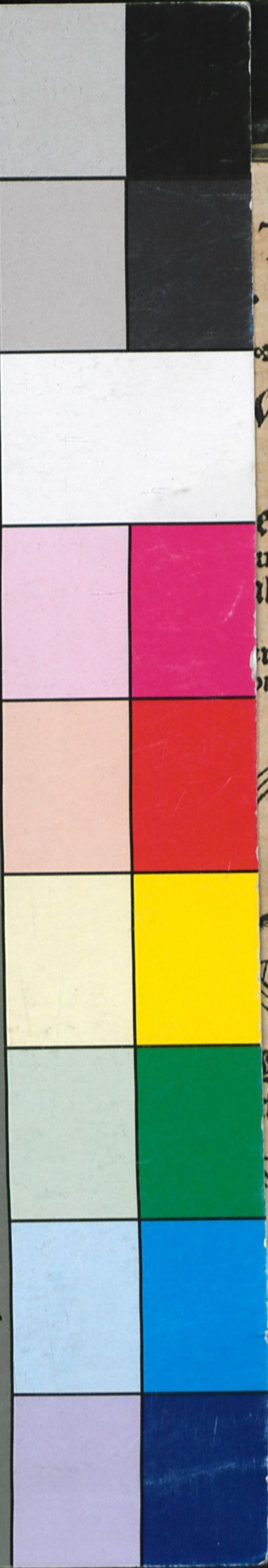


Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8
Centimetres

B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue



3
TI GESENI

THEOL. DOCTOR.

Kurze

atechismus=

Fragen/

en kleinen Catechis-

um D. M. LUTHERI,

als vom AUTORE über-

sehen.

erstl. Braunschweigisch.

burgisch. Durchleuchtet.

PRIVILEGIIS.



Lüneburg/

ft und verlegt durch
die Sternen.

NO clb loc LXII.